

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Rendaquints In lündeschdi saira han gnü lö las radunanzas cumünalas da Zernez, Scuol e Valsot. Intant cha Zernez ha preschantà ün rendaquint egualisà, fan Scuol e Valsot guadogns da passa ün milliun. **Pagina 7**

Politik Als Korrespondent für SRF und NZZ beobachtet Werner van Gent die Entwicklung der Türkei seit 40 Jahren. Der Journalist referierte am Dienstag im Hotel Waldhaus in Sils fundiert über das Land. **Seite 12**

In eigener Sache Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



Silvaplana – ein Jahr danach



Wo früher Tausende von Fahrzeugen durchfahren, rauscht jetzt der Dorfbrunnen: Die neue Piazza dal Güglia. Foto: M.-C. Jur

Genau ein Jahr ist es her, seitdem der Umfahrungstunnel eröffnet und Silvaplana vom Transitverkehr befreit wurde. Wo steht das Dorf jetzt?

MARIE-CLAIRE JUR

Blumen- und Kräuterkisten auf Schritt und Tritt, eine Pinienallee längs der Via dal Farrer, eine neue Dorfplatzwirtschaft samt Terrasse, das von den Be-

treibern der nahen Püf-Bar geführt wird: Silvaplana's Dorfkern ist bereit für die Sommersaison 2019, die erste Sommersaison nach der Eröffnung des Umfahrungstunnels vor einem Jahr und den sich anschliessenden monatelangen Arbeiten zur Ortsgestaltung und zum Leitungsbau. Laut wird es jetzt im Herzen des vormals lärmgeplagten Passdorfs an der Juliertransitachse nur noch, wenn Fahrzeuge auf der Piazza dal Güglia eintreffen. Nicht alle werden von Anrainern, Lieferanten oder Arbeitern gelenkt, die genau wissen, wohin sie

wollen. Auffallend viele Autolenker wenden auf dem Platz oder fahren die Sackgasse bis zum Schulhaus hoch, um alsbald wieder herunterzukommen und in Richtung Kreisel Mitte zu entschwinden. Ein Fahrverbot gibt es in der Tempo-30-Zone nicht. Jeder kann hier durch. Doch der sonst friedlichen Atmosphäre auf dem neuen Dorfplatz ist dieser Mehrverkehr nicht zuträglich. Was meinen Einheimische und Touristen zur Ortsgestaltung von Silvaplana ein Jahr nach Inbetriebnahme der Umfahrungsstrasse? **Seite 3**

Traumstart für das Muzeum Susch

Ein gutes halbes Jahr nach der Eröffnung verzeichnete das Muzeum Susch bereits über 11 000 Besucher. Dieses Wochenende geht die erste Sonderausstellung zu Ende.

JON DUSCHLETTA

Wer die aktuelle Sonderausstellung «A Woman looking at Man looking at Women» im neuen Muzeum Susch noch sehen will, muss sich sputen. Am Sonntag geht die erfolgreiche Eröffnungsausstellung nämlich schon zu Ende.

Gleichzeitig beendet das Muzeum für zeitgenössische Kunst seine erste Saison, ehe es am 27. Juli mit der Vernissage zur zweiten Sonderausstellung in den Sommer startet. Die neue Aus-

stellung wird sich laut der polnischen Museumsgründerin Grazyna Kulczyk der weitgehend in Vergessenheit geratenen Schweizer Künstlerin, Heilpraktikerin und Radiästhesistin Emma Kunz (1892 – 1963) widmen und gleichermaßen eine Verbeugung vor dem Schweizer Kurator Harald Szeemann und seiner Arbeitsweise sein.

Ende letzten Jahres öffnete das Muzeum Susch nach mehrjähriger Bauzeit seine diversen Räumlichkeiten für die Öffentlichkeit. Und seit diesem Tag wird das Museumsensemble regelrecht überrannt. Kein halbes Jahr nach der Eröffnung verzeichnete das Muzeum im beschaulichen Susch bereits über 11 000 Besucherinnen und Besucher. Höchste Zeit also, von der Museumsgründerin und Kunstmäzenin Grazyna Kulczyk mehr über ihr Erfolgsgeheimnis, ihre Absichten oder ihre weiteren Pläne im Quartier Sur Punt in Susch zu erfahren. **Seite 5**



Das Zusammenspiel von zeitgenössischer Kunst, Architektur und lokaler Geschichte zeichnet das Muzeum Susch aus. Foto: Jon Duschletta

Was Bündner einst gelesen haben

Kultur Im zweiten Anlass der Referats- und Gesprächsserie «Kultur forscht» von «Laudinella Kultur» und dem Institut für Kulturforschung referierte der Theologe und Kirchenhistoriker Jan-Andrea Bernhard über den Inhalt von Buchsammlungen und Bibliotheken im Freistaat der Drei Bünde. Bei seiner Recherche kam er zu der Erkenntnis, dass vor allem Frauen im 17. und 18. Jahrhundert besser lesen konnten und gebildeter waren, als bisher angenommen. (lb) **Seite 16**

Augmantà il nomer dals paziants

Center da sandà CSEB Il rendaquint da l'on 2018 dal Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB) as preschainta cun ün resultat allegraivel. Il quint annual es in conqual cul preventiv ün milliun francs plü ot co previs. Allegraivel es eir il resultat pro la gestiun da l'ospital. Grazcha a l'augmant da paziants da 18 pertschient conqualà cun l'on avant resulta ün guadogn da 21 000 francs. Plünavant s'haja gnü l'on passà success culla realisaziun da divers progets da qualità. D'incuort ha il cussagl da fundaziun dal Center da sandà Engiadina Bassa eir dat glüm verda per integrar la sporta da la Dmura d'attempats Engiadina Bassa a Scuol in lur gestiun. L'integraziun da la Dmura d'attempats Chasa Puntota a Scuol i'l CSEB es previsa pel cumainzaint da l'on 2020. (anr/afi) **Pagina 7**

Novas tablas d'infuormaziun

Chatschaders L'on passà han las differentas societats da chatschaders dal cumün da Scuol survgni il Premi da custodi, surdat da l'Uniun da Chatscha Svizra. Il proget inoltrà prevezzaiva tarter oter eir l'installaziun da tablas d'infuormaziun. D'incuort es gnüda montada a Ftan la prüma da quistas tablas. Dürrant il prosem temp montaran ils chatschaders las bundant 40 tablas e quai tarter Guarda e Samignun. Las tablas cuntengan infuormaziuns chi's referischan al lö ingio cha talas sun installadas. Sper diversas fotografias chatta il viandant infuormaziuns scrittas in rumantsch e tudaisch. L'intent da quistas tablas es da sensibilisar la populaziun e'ls giasts per ün svilup insistent quai il sen dal reservat da biosfera. Las tablas sun gnüdas realisadas in collavuraziun culla Pro Terra Engiadina. (anr/afi) **Pagina 9**

Kritik und Lob zu den Vergleichen

Bauabsprachen Kürzlich hat der Kanton bekannt gegeben, dass er mit neun Strassenbelagsbauunternehmen Vergleiche geschlossen hat. Hintergrund sind die Untersuchungen der Weko bezüglich möglicher Absprachen. Für den St. Moritzer Rechtsanwalt Stefan Metzger eine gute Lösung, sofern die Schadenersatzzahlungen hoch genug angesetzt würden. Solche Vergleichsvereinbarungen strebt der Kanton nun auch mit Unterengadiner Bauunternehmen an, diese haben vor wenigen Tagen Post erhalten. Für Gerold Brei, er vertritt ein Unterengadiner Unternehmen, höchste Zeit. Er findet es sehr stossend, dass nun Vergleichsvereinbarungen geschlossen würden, noch bevor im Fall der Strassenbauunternehmen seitens der Weko eine Verfügung vorliege. (rs) **Seite 11**

Spektakuläre Arbeiten an der Transitleitung

Albulapass Ende Oktober hat das Sturmtief «Vaia» im Oberengadin und im Puschlav einiges an Schäden in den Waldbeständen verursacht. Die orkanartigen Winde haben auch auf der Geländekuppe der Albulapasshöhe gewütet, dort das Dach des Hospiz abgedeckt und gleich gegenüber vier Masten der 380kV-Höchstspannungsleitung des Netzbetreibers Swissgrid umgerissen. In Mitleidenschaft gezogen wurden gleich zwei wichtige Stromtransitleitungen von Italien Richtung Norden. Ein strenger Winter mit Unmengen an Schnee in der Höhe und eine entsprechend verzögerte Öffnung des Albulapasses haben die Instandsetzungsarbeiten erschwert. So konnte erst Mitte April mit den eigentlichen, spektakulären Bauarbeiten begonnen werden. Zeit für einen Augenschein vor Ort. (jd) **Seite 13**



9 771661 010004

40026

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Silvaplana

Bauausschreibung

Gesuchsteller/in: Patrick Florian Bierbaum, Weltstrasse 11, 8702 Zollikon

Grundeigentümer/in: Patrick Florian Bierbaum, Weltstrasse 11, 8702 Zollikon

Planung: Architekturbüro Fulvio Chiavi AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Projekt: Projektänderung in verschiedenen Punkten Via dal Sunteri 9, 7513 Silvaplana Parzelle Nr. 2164

Zone: Bauzone mit rechts-gültiger Quartierplan III

Auflage/Einsprachefrist: 27. Juni 2019 bis 17. Juli 2019

Es werden keine Profile gestellt.

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Silvaplana eingereicht werden.

Silvaplana, 27. Juni 2019

Im Auftrag der Baubehörde Bauamt Silvaplana

Publicaziun ufficiale
Vschinauncha da Silvaplana

Dumanda da fabrica

Potent: Patrick Florian Bierbaum, Weltstrasse 11, 8702 Zollikon

Proprietari dal terrain: Patrick Florian Bierbaum, Weltstrasse 11, 8702 Zollikon

Planisaziun: Büro d'architectura Fulvio Chiavi SA, Via Surpunt 54, 7500 San Murezzan

Proget: Müdamaint da proget in differents puncts Via dal Sunteri 9, 7513 Silvaplana Parcella nr. 2164

Zona: Zona da fabrica cun plan da quartier III, giuridicamaing valabel

Exposiziun/Termin da recuors: 27 gün 2019 fin als 17 lügl 2019

Profils nu vegnan miss üngüns.

La documentaziun da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica düraunt il termin da recuors a l'uffizi da fabrica cumünel.

Recuors da dret public cunter il proget da fabrica paun gnir inoltrats infra il termin d'exposiziun a la suprastanza cumünela da Silvaplana.

Silvaplana, ils 27 gün 2019

Per incumbenza da l'autorited da fabrica Uffizi da fabrica Silvaplana

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Ersatz Trinkwasserleitung Segantini Museum, Via Somplaz 30, Parz. 288, 1869, 2293

Zone: Übriges Gemeindegebiet, Zone für öffentliche Bauten und Anlagen, Forstwirtschaftszone

Bauherr: Politische Gemeinde St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Küchel Architects AG, Via Mulin 4, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 27. Juni 2019 bis und mit 17. Juli 2019 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: 27. Juni 2019 bis 17. Juli 2019 (Art. 45 Abs.1 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO))

Einsprachen gegen das Baugesuch sind zu richten an: Gemeindevorstand St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz (Art. 45 Abs.4 KRVO)

St. Moritz, 20. Juni 2019

Im Auftrag der Baubehörde Bauamt St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Revitalisierung Ovel da Laret, Zielgelände Salastrains, Parz. 894

Zone: Landwirtschaftszone, Wintersportzone

Bauherr: Politische Gemeinde St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Politische Gemeinde, St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 27. Juni 2019 bis und mit 17. Juli 2019 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: 27. Juni 2019 bis 17. Juli 2019 (Art. 45 Abs.1 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO))

Einsprachen gegen das Baugesuch sind zu richten an: Gemeindevorstand St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz (Art. 45 Abs.4 KRVO)

St. Moritz, 20. Juni 2019

Im Auftrag der Baubehörde Bauamt St. Moritz

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Ersatz Lüftung Küche, zwei neue Lüftungskamine, Via Maistra 44, Parz. 1684

Zone: Äussere Dorfzone

Bauherr: AG Grand Hotels Engadinerkulm, Via Veglia 18, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Rolf Som Architektur, Via Maistra 92, 7505 Celerina/Schlarigna

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 27. Juni 2019 bis und mit 17. Juli 2019 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: 27. Juni 2019 bis 17. Juli 2019 (Art. 45 Abs.1 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO))

Einsprachen gegen das Baugesuch sind zu richten an: Gemeindevorstand St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz (Art. 45 Abs.4 KRVO)

St. Moritz, 25. Juni 2019

Im Auftrag der Baubehörde Bauamt St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Energetische Dachsanierung, Via San Gian 22, 24, 26, Parz. 1962

Zone: Äussere Dorfzone

Bauherr: STWEG Haus am Inn; v.d. ART Treuhand AG, Cho d'Punt 47, 7503 Samedan

Projektverfasser: Kuster + Partner AG, Bauphysik Energie Akustik, Via Surpunt 50c, 7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 27. Juni 2019 bis und mit 17. Juli 2019 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: 27. Juni 2019 bis 17. Juli 2019 (Art. 45 Abs.1 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO))

Einsprachen gegen das Baugesuch sind zu richten an: Gemeindevorstand St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz (Art. 45 Abs.4 KRVO)

St. Moritz, 26. Juni 2019

Im Auftrag der Baubehörde Bauamt St. Moritz

Publicaziun ufficiale
Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica

Oget da fabrica: Innaivamaint pista cotschna Albanas e traversa

Zona: Zona d'agricultura

Patrun da fabrica: Sessel- und Skilifte AG Zuoz, 7524 Zuoz

Autor da proget: AF Toscano AG, 7504 Pontresina

Lö: Albanas, parcelas 1604, 1605, 1609, 1610, 1611, 2141, 2256, 2390, 2435, 2442, 2443, 2444, 2445, 2971

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in cancellaria cumünela. Objecziuns da character da dret public cunter quist proget sun dad inoltrats infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 27 gün 2019

Cussagl cumünel da Zuoz

Publicaziun ufficiale
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPT-GR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun: Ftan

Lö: Luot, parcella 53138

Zona d'utilisaziun: Zona per la protecziun da la cuntrada

Patrun da fabrica: Jonpitschen Caprez Chanvers 197A 7546 Ardez

Proget da fabrica: Stalla per chavras

Temp da publicaziun: 27 gün 2019 fin als 17 lügl 2019

Exposiziun: Düraunt il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrats in scrit düraunt il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 27 gün 2019

Cumün da Scuol Uffizi da fabrica



SAC-Touren

Piz Chalchagn
3157 Meter

Donnerstag, 4. Juli

T4+/1400HM, ca. 7 Stunden, Anmeldung bis Mittwochabend, 3. Juli, an TL Y. Carisch, 079 555 70 03.

Piz Ursera 3032 Meter
Cima da Cardan

Freitag, 5. Juli

T4+/850 HM, ca. 6 Stunden, Anmeldung bis Mittwochabend, 3. Juli, an TL Y. Carisch, 079 555 70 03.

www.sac-berнина.ch

www.stilealpino.ch



Deine Adresse für Bergsport und Lifestyle in Samedan

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauobjekt: Beschneigung rote Piste Albanas und Traverse

Zone: Landwirtschaftszone

Bauherrschaft: Sessel- und Skilifte AG Zuoz, 7524 Zuoz

Projektverfasser: AF Toscano AG, 7504 Pontresina

Ortslage: Albanas, Parzellen 1604, 1605, 1609, 1610, 1611, 2141, 2256, 2390, 2435, 2442, 2443, 2444, 2445, 2971

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 27. Juni 2019

Gemeinderat Zuoz

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7570 Ex., Grossauflage 17263 Ex. (WEMF 2018)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaldina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Larissa Bassin (lb)
Praktikantin, Jan Schlatter (js) Praktikant
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Reto Stifel (rs)

Leserforum

Du Lac und oder nur Promulins?

Ich meine, die Diskussionen rund um die Alters- und Pflegeversorgung im Engadin nehmen langsam groteske Formen an und sind vor allem kurzfristig respektive nicht zukunftsorientiert. Natürlich kostet der Bau von zwei Alters- und Pflegeheimen mehr. Ob 10, 20 oder 30 Millionen, ist aber eigentlich egal, das ist eine einmalige Ausgabe. und die ist kalkulier- und anscheinend auch tragbar.

Wenn die Mehrkosten noch durch die verursachenden Oberliegergemeinden getragen würden, wären die Kosten auch für die Unterliegergemeinden tragbar. Wir wissen aber nicht, was die Zukunft bringt. Geht es uns auch in 10, 20, 30 Jahren immer noch so gut, dass die betrieblichen Mehrkosten die Ge-

meindebudgets nicht über Gebühr belasten? Unzweifelhaft kostet der Betrieb von zwei Zentren wesentlich mehr als von einem Zentrum.

Wie ich gehört habe, soll die Verpflegung und die Pflegebetreuung vom Spital Samedan aus erfolgen, auch dadurch ergeben sich weitere massive Mehrkosten, ganz zu schweigen vom Zeitverlust bei einem Notfall in St. Moritz. Vermutlich wird gerade dieser Notfall vermehrt eintreten, denn heutzutage versucht man - Spitez sei Dank - so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden zu bleiben. Somit kommt bei der Alters- und Pflegeversorgung der Pflegebetreuung eine grössere Bedeutung zu. Als Laie meine ich, aus einem Pflegefall kann auch sehr schnell ein

Ernstfall werden, und da hat die Nase vorn, wer in Samedan liegt, weil man je nach Situation 10 bis 20 Minuten schneller im Spital ist.

Aber es sind ja nicht alle Bewohner pflegebedürftig und haben neben Essen und Schlafen noch andere Interessen. Zum Beispiel einen Besuch in der alten Heimat, und da punktet Samedan ebenfalls: Nach 200 Metern steht man an der Bahnhofs-/Busstation, und von dort fahren die Busse in alle Himmelsrichtungen. Das hat's zwar in St. Moritz auch, aber für den Besuch von Madulain, Zuoz oder S-chanf oder gar nach Chur ist das Perron näher.

Und wie sehen denn die weiteren Zerstreuungsmöglichkeiten aus: Das Zentrum von Samedan ist leider nicht sehr

belebt, dafür entwickelt sich Cho d'Punt zu einer Shopping-Meile, was liegt da näher, als sich mal wieder nach den neuesten Handys oder Laptops umzusehen, wenn denn dereinst die Fussgängerbrücke vom Bahnhof nach Cho d'Punt erstellt sein wird.

Ein weiteres lockendes Ziel ist auch der Flugplatz oder ein Spaziergang im Grünen nach Gravatscha oder weiter, in die neuen Innauen. Und letztendlich, bei mehr Bewohnern finden sich auch eher Personen, mit denen man «das Heu auf der gleichen Bühne» hat. Ich bin klar für ein Alters- und Pflegeheim im Engadin, in Promulins, merkt man's?

Richard Hunziker, Chamues-ch



Die Zeitung lesen, auch wenn die Kinder sie bereits zum Basteln benutzt haben? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital





Ein Jahr nach der Tunnelöffnung hat eine Dorfplatzwirtschaft auf der Piazza dal Güglia eröffnet (rechts) und präsentiert sich die Via dal Farrer in neuem Licht.

Fotos: Marie-Claire Jur

Mit der Dorfgestaltung ist es noch nicht getan

Wie kommt der neu gestaltete Dorfkern von Silvaplana an? Die EP/PL hat Einheimische wie auch Touristen um eine Einschätzung gebeten. Das Fazit fällt so aus: Lob und Tadel.

MARIE-CLAIRE JUR

Ein Ehepaar aus Berlin wendet seinen Fiat Cinquecento gleich vor dem Dorfbrunnen, offensichtlich fehlgeleitet durch das Navigationssystem: «Schön ist es hier, aber wir müssen weiter über den Julierpass», sagt die Beifahrerin. Auch zwei Stuttgarter beäugen aus ihrem Mercedes heraus die Piazza dal Güglia. Sie haben sich nicht verirrt, sondern wollten mal schauen, «wie das hier aussieht, fünfzehn Jahre nach der letzten Fahrt über den Julierpass». Auch sie sind voll des Lobes für den neu gestalteten Ortskern: «Alles so schmuck hier und aufgeräumt.» Ein Ehepaar aus Bayern sitzt auf der Terrasse des Dorf-

platzcafés, es war bisher noch nie in Silvaplana, kehrt aber in seiner jetzigen Ferienwoche schon zum zweiten Mal auf der Piazza dal Güglia ein und findet diesen Ort «einfach toll». Auch ein Elsässer und eine Elsässerin haben mit ihren Mountainbikes einen Halt eingelegt und geniessen die Szenerie: «C'est magnifique ici», befindet die Dame. Einen Wermutstropfen findet der Herr: «Aber es sind noch zu viele Autos unterwegs.»

Zu gross, zu viel Verkehr

Touristen scheint der neue Dorfplatz mehrheitlich zu gefallen, etwas differenzierter sehen es Einheimische, allen voran Katharina von Salis, deren altes Engadiner Wohnhaus direkt an den Platz angrenzt. Von Salis ist Mitglied der dreizehnköpfigen Arbeitsgruppe «Silvaplana Vital», die den Auftrag hat, den neuen Platz zu beleben. Sie ist für ihren kritischen Geist bekannt: «Der Platz ist sehr steril und auch zu gross für so wenige Einwohner, er passt nicht wirklich ins Dorf hinein.» Man könne diesen Platz nicht wirklich beleben,

auch mit Events nicht, befindet sie. In Silvaplana wohnen zu wenig Leute, um hier zu verweilen, und es gäbe auch keinen triftigen Grund dies zu tun, vor allem auch, weil ihn nur noch zwei alte Engadiner Häuser umgeben: «Der Platz ist nicht echt», befindet von Salis. Im Sommer gingen die Touristen in die Berge oder an den See. Im Camping und im Surfcenter Munterots brodelt im Sommer das Leben. Im Winter gingen die Touristen auf die Loipe oder auf den Berg. Die Umfahrung habe zwar den Julierverkehr aus dem Dorfkern genommen, aber es gebe derzeit noch zu viele Fahrzeuglenker, die sich in den Dorfkern verirren. «Ich denke aber, dass diese Irrfahrten zurückgehen werden. Ebenso hoffe ich, dass es bei den Motorradfahrern nicht zur Mode wird, von Sils kommend über die Via Maistra in den Ortskern zu fahren, auf dem Platz eine knatternde Runde zu drehen und lärmend wieder abzufahren.»

Zukunftsweisende Gestaltung

Etwas weniger kritisch tönt es von Geschäftsinhabern. Kerstin Lotze betreibt

seit vier Jahren ein Nähatelier an der Via dal Farrer, der zentralen Achse, die vom Verkehrskreisel Mitte in Richtung Piazza dal Güglia führt und auch neu gestaltet wurde. Ihr gefällt die grosse Verkehrsberuhigung, die jetzt eingetreten ist, vor allem am Wochenende habe es früher immer sehr viel Durchgangsverkehr gehabt. Den Vorteil für den Ort sieht sie darin, dass der ansprechende Dorfkern Leute anzieht. Jetzt würden auch mal Campinggäste vom See hochkommen, durch die Strasse flanieren und bei ihr reinschauen. «Da haben sich auch gleich Leute spontan zu einem meiner Näh-Workshops angemeldet.»

Die Ortsgestaltung findet Lotze rundum positiv, auch wenn nach ihrem Gusto vielleicht etwas zu viel Blumenkisten aufgestellt worden seien. «Mühsam» war für sie die Bauerei im letzten Jahr, als sie drei Wochen lang das Geschäft schliessen musste. Diesen September werde sie nochmals drei Wochen schliessen müssen, wegen der Behebung von Baumängeln direkt vor ihrer Tür. «Das ist zwar blöd für mich,

mittlen in der Sommersaison, aber so ist es halt», sagt Kerstin Lotze, die trotz des zu erwartenden Umsatzrückgangs an eine bessere Zukunft für den Ort dank der neuen Ortsgestaltung glaubt.

Meni Rosina betreibt das Restaurant Café Rustica in Silvaplana. Sein bisheriges Fazit: «Wir haben jetzt am Morgen leider weniger Gäste, die bei uns für ihren Morgenkaffee einkehren.» Früher hätten viele «Büezer», die vom Julierpass her ins Engadin zur Arbeit gefahren seien, einen Halt bei ihm eingelegt und Umsatz gebracht. Als sehr positiv sieht Rosina den Wegfall des Transitverkehrs: «Keine Lastwagen, viel weniger Berufsverkehr.» Auch für seinen Betrieb war die Bauerei im letzten Jahr «lästig». Trotzdem windet der Restaurateur Silvaplanas Gemeindepräsident Daniel Bosshard ein Kränzchen: «Gut, dass die Arbeiten speditiv durchgeführt wurden und wir jetzt Ruhe haben.» Wenn Silvaplana seine Entwicklung weiter vorantreibt und der Tourismus wieder in Schwung käme, auch dank neuen Hotelprojekten, sieht er eine erfreuliche Zukunft voraus.

«Rom wurde auch nicht an einem einzigen Tag erbaut»

Silvaplans Dorfkern sieht heute deutlich schmucker aus als vor einem Jahr. Zwar gilt noch keine Begegnungszone, doch soll diese bald eingeführt werden. Für Gemeindepräsident Daniel Bosshard ist klar, dass der Ortskern an Vitalität zulegen wird.

MARIE-CLAIRE JUR

Engadiner Post: Am Mittwoch, dem 27. Juni 2018 wurde der Umfahrungstunnel eröffnet, womit Silvaplans Dorfkern auf einen Schlag vom Transitverkehr befreit wurde. Regierungsrat Mario Cavigelli sprach damals von der Chance, den «Strassenraum in einen Lebensraum» zu verwandeln. Wie lebenswert ist Silvaplana Mitte seither geworden?

Daniel Bosshard: Mit etwas Stolz dürfen wir sagen, dass die Ortsgestaltung praktisch fertig ist. Letztes Jahr haben wir in der kurzen Zeit von Osterdienstag bis November praktisch die ganzen Bau- und Gestaltungsarbeiten umsetzen können. Der stellvertretende Oberingenieur Roger Stäubli vom kantonalen Tiefbauamt meinte, dass er zwar schon viele Umfahrungen im Kanton eröffnet habe, aber unsere die einzige sei, an der

am Tag der Eröffnung auch schon die Bagger im Dorfzentrum aufgefahren seien. Für Silvaplana ist die Umfahrung eine grosse Chance und gleichzeitig ein Jahrhundertereignis. Beim Schlendern durch den neu gestalteten Ortskern fühlt man schon heute das neue, frische Ambiente. Die im Herbst angelegte Allee mit «Pinus silvestri»-Bäumen hat grösstenteils den schweren Winter überstanden. Der neue Lebensraum lädt seit diesem Sommer mit sieben Strassencafés und Restaurants zum Verweilen und Konsumieren ein. Zudem konnte die Gemeinde auch einen «Dorfwirt» verpflichten, der das Strassencafé auf der Piazza dal Güglia führt. Um die Conrad's Mountain Lodge hat sich ein eigentliches Geschäftszentrum mit Coiffeursalon, zwei Sportgeschäften, einem Studio für Pilates und Trainings, der Kantonbank, der i-lounge 3303 mit Postagentur, der Bäckerei Grond, dem Nählädeli und nicht zuletzt dem Volg-Laden entwickelt. Der etwas andere Blumenschmuck in den antik gestalteten Blumenkisten heisst Gäste, Zweitheimische und Ortsbürger willkommen.

Was ist noch zu tun?

Bis Ende Juli gilt es noch das Feintuning und allfällige Garantearbeiten abzuschliessen. Im September gibt es

während zwei Wochen noch ein kleines Baufenster, währenddem nachträgliche Arbeiten ausgeführt werden müssen. Ebenso wird die ganze Signalisation montiert.

Eine häufig gehörte Kritik: Im Ortszentrum zirkulierten und parkierten immer noch viel zu viele Fahrzeuge. Teilen Sie diese Einschätzung?

Zum einen haben einige Navigationssysteme offenbar noch nicht «gemerkt», dass die Fahrt über den Julier neu durch den Umfahrungstunnel führt ... Trotz Signalisation fahren Fahrzeuglenker und Motorradfahrer bis auf die Piazza dal Güglia. Wenigstens sehen diese dann, wie der neue Dorfplatz aussieht und kehren hoffentlich beim Dorfwirt oder einem anderen Restaurant ein. Der Ortskern soll ja eine Begegnungszone werden. In den nächsten Tagen werde noch zusätzliche Blumenkisten zur Verkehrsberuhigung aufgestellt. Diese sollen helfen, den Durchgangs- und Abkürzungsverkehr einzuschränken. Zudem verfügt Silvaplana über ein grosszügiges Parkhaus, in welchem die erste Stunde gratis parkiert werden kann. Für die «Eiligen» konnte die Gemeinde vor der Conrad's Mountain Lodge und der Grond Bäckerei öffentliche 30-Minuten-Parkplätze schaffen. Im Rahmen der Signalisa-

tionsarbeiten werden diese noch besser markiert werden.

Das aktuelle Verkehrskonzept ist nicht in Stein gemeisselt. An einer Gemeindeversammlung wurde die Einführung einer Begegnungszone mit Tempo 20 und Fussgängervortritt im ganzen Dorfkern in Aussicht gestellt. Wie weit ist dieses Verfahren gediehen?

Das heutige «Verkehrskonzept» hat sich rasch und gut bewährt. Der heutige Ortskern ist frei von grossen Bussen und die Feinverteilung übernimmt der zu 100 % elektrisch angetriebene Gratis-Shuttle-Bus, der im 20-Minuten-Takt zwischen Silvaplana und Corvatsch/Surlej verkehrt. Seit über einem Jahr liegt das Gesuch für eine Begegnungszone beim zuständigen Amt. Offenbar müssen jetzt im Zuge des Bewilligungsverfahrens nochmals Messungen getätigt werden. Wir sind aber guten Mutes, dass die Begegnungszone noch diesen Sommer eingeführt werden kann. Bis dahin gelten die Bestimmungen der 30er-Zone. Im Übrigen besteht an der Via Munterots, die vom Café Rustica zur Arztpraxis führt, seit vielen Jahren bereits eine Begegnungszone.

Die Arbeitsgruppe «Silvaplana vital» ist daran, Ideen für die Belebung des Dorf-

kerns zu entwickeln. Einige Anlässe wie der Weihnachtsmarkt oder das Osterferien haben viele Besucher auf den neuen Dorfplatz gebracht. Welche Aktivitäten sind für diesen Sommer geplant? Rom ist auch nicht an einem einzigen Tag erbaut worden – die Arbeitsgruppe Silvaplana vital ist aber «vital» unterwegs. Bei der Sommergestaltung konnte bereits wieder ein Projekt in die Tat umgesetzt werden. Die Idee von Katharina von Salis, nicht nur Blumen, sondern auch «alpine Gärten» zu kreieren, findet bereits grossen Anklang. Mit der einheimischen Tourismuschefin Deborah Groble und ihrem Team haben wir die richtige Person, die aktiv sowohl die Arbeitsgruppe führt als auch Entscheide von «Silvaplana vital» umsetzt. Für den ersten Sommer mit der neuen Ortsgestaltung wird ein breit gefächertes Programm aufgelegt. Darüber wurden die anwesenden Stimmbürger an der letzten Gemeindeversammlung informiert. Als eines der vielen Highlights wird auch Origen auf der Piazza dal Güglia ein Stelldichein geben. Viele kleinere und grösseren Aktivitäten erwarten die Besucher. Der Veranstaltungskalender ist übrigens über die Homepage www.silvaplana.ch einsehbar und wird in Kürze auch als Flyer an alle Haushaltungen des Engadins verteilt.



Per sofort oder nach Vereinbarung vermieten wir in unserem Haus Röven 8

schöne 2½-Zimmer-Wohnung auch für Senioren geeignet

Lift

Eigenes Kellerabteil
Mitbenützung Waschküche
mtl. Fr. 960.- NK und
Heizung mtl. Fr. 185.-
Auskunft und Besichtigung

Jörg Luzi Tel. 079 610 36 07
Monika Toutsch Tel. 076 522 11 26



Immobiliare
Lago di Como

www.immobiliarelagodico.com
Tel. +39 0344 84 844 oder +39 347 01 12 476

Am Comersee
in Gera Lario (CO) zu verkaufen

VILLA AM SEE

mit Bootsplatz, Garten, Garage.
Wunderbare Lage, grosse Fensterfront,
180° Rundblick.

Pontresina

Ab sofort zu vermieten

In unmittelbarer Nähe von
Spazierwegen und Loipe

5½-Zimmer-Hausteil

BGF ca. 150 m²,
Mietzins Fr. 3'400.-

EG: Wohnzimmer mit
Cheminéofen und Sitzplatz,
Essküche, Zimmer und DU/WC
OG: Elternzimmer mit Bad/WC,
Schrankraum und Balkon,
2 Kinderzimmer mit Galerie
und DU/WC

UG: grosse Waschküchex, Ab-
stellraum, Heizung
Garagen- und Aussenparkplatz
Auskunft und Besichtigung:
079 610 22 31

Zu verkaufen

SUZUKI JIMNY 1.3

Jhg. 2012, 90'000 km, grau mét.,
MFK 06.2018,
in sehr gutem Zustand.

Preis Fr. 8'000.-, Tel. 079 610 35 87

**Zu vermieten
Bürräumlichkeiten,
diverse Lagerräume**

Gewerbezone Föglas,
Sils/Segl Maria

Interessenten melden sich bitte bei:

Heinz Ming oder Karin Ming
Föglas 11, 7514 Sils Maria
e-mail: trax@ming-sils.ch
Tel. +41 81 826 58 34



8. JUNI – 20. OKTOBER 2019
BERGRESTAURANT
ALP LANGUARD

PONTRESINA

KRÄUTERWANDERUNG

2.7. & 10.7.2019 mit Susanne Reisinger, 15 Uhr
Treffpunkt Talstation Sessellift Languard,
ca. 2 Stunden Wanderung zur Alp Languard,
Sonnenuntergangs-Apéro, Abendmenü mit
einheimischen Kräutern, Wanderung ins Tal,
Retour an der Talstation ca. 20.45 Uhr, CHF
48 pro Person.

OUTDOOR

ENTSPANNUNGSMEDITATION

Jeweils Dientags im Juli bis 13. August Ein
Naturerlebnis der besonderen Art organi-
siert von Pontresina Tourismus auf der Alp
Languard. Treffpunkt 7.55 Uhr Talstation
Sessellift Alp Languard, extra frühe Berg-
fahrt, 1 Stunden Entspannungs- und Medi-
tationsübungen mit Barbara Tuena, Kosten:
Gratis ohne Bergbahnticket. Geniessen Sie
danach unser Alpführerstück oder ein Morgen-
kafi mit Aussicht auf den Berninagletscher.
Warme Kleidung & gutes Schuhwerk.

BOCK

AUF ALP LANGUARD

ALP-PROGRAMM AUF WWW.SPORTHOTEL.CH
RESERVATION 079 719 78 10

Milano - Samedan - Zürich
venzi + paganini ag

Südfrüchte & Gemüse

End-to-End Distribution & Logistik

Bei uns können Sie noch dazu lernen

Interessiert... dann sollten wir uns kennen lernen

Wir sind ein erfolgreiches gesamtschweizerisch tätiges Handelsunterneh-
men in der Früchte- und Gemüsebranche. Wir beschäftigen 70 Mitarbeitende
an den Standorten Samedan und Mailand, sowie in unserer Filiale am En-
grosmarkt in Zürich.

Zur Verstärkung des Administrationsteams im schönen Engadin in Samedan
suchen wir eine motivierte und engagierte Persönlichkeit in der Funktion als

Sachbearbeiter Rechnungswesen (w/m)

Ihre Aufgaben:

- Prüfung und Verarbeitung von eingehenden und ausgehenden
Lieferscheinen und Rechnungen auf Papier wie auch deren Ver-
arbeitung in unserem ERP-System
- Bearbeitung der Debitoren-, Kreditoren- und Finanzbuchhaltungs-
dokumenten
- Aktive Mithilfe beim Erstellen der Monats-, Quartals- und Jahres-
abschlüssen
- Unterstützung in diversen Controlling Aufgaben
- Immobilienverwaltung
- Ausführen von weiteren kaufmännischen und organisatorischen
Aufgaben

Wir erwarten:

Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung, Zuverlässigkeit, selbständige
Arbeitsweise, gute Kommunikationseigenschaften, Freude an Zusammenar-
beit in einem Team, Italienischkenntnisse von Vorteil.

Wir bieten:

Leistungsorientierte Entlohnung, abwechslungsreiche Tätigkeit, interes-
sante Anstellungsbedingungen.

Auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto (per Post/Mail) freut sich:

Venzi + Paganini AG, Geschäftsleitung (gl@vepa.ch),
San Bastiaun 40, 7503 Samedan



ENGADIN REM
IMMOBILIEN - REAL ESTATE

Neues Zuhause in Pontresina gesucht!

Für ein einheimisches, pensioniertes Ehe-
paar suchen wir eine 3.5-Zi-Mietwohnung,
welche die folgenden Kriterien aufweist:

- unmobilierte Wohnung in Dauermiete
- zentrale Lage im Dorfkern
- Bad vorzugsweise mit Badewanne
- Erdgeschoss oder falls Obergeschoss
mit Lift
- ein Autoeinstellplatz in der Garage
- Mietbeginn spätestens per 01.10.2019
- Miete bis CHF 2'000 pro Monat inkl. NK

Wir freuen uns auf Ihre Angebote!

TEL +41 81 834 45 45
WWW.ENGADIN-REM.CH

Wir sind eine regional tätige Bauunternehmung im Engadin
und suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen

**Bauführer Hochbau /
Tiefbau / Umbau /
Renovation / Sanierungen**

Sie

- Verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung als
Bauführer und haben eine mehrjährige Berufserfahrung
- Sind verantwortlich für die Führung von Baustellen, von
der Kalkulation über AVOR bis Ausmass, Bauführung
und Abrechnung
- Sind teamfähig, kommunikativ und ein Problemlöser
- Sind eine überzeugende Persönlichkeit, mit unterneh-
merischem Denken und Handeln
- Sind verhandlungssicher und können sich auch in
schwierigen Situationen durchsetzen
- Sprechen deutsch und italienisch

Wir

- bieten Ihnen in unserer gut organisierten Bauunterneh-
mung eine interessante Tätigkeit mit anspruchsvollen
und vielfältigen Aufgaben.

Interessiert?

Senden Sie Ihre Unterlagen bitte an:
Herr R. Keller oder Herr F. Costa, Tel. 081 838 81 20
per Mail costa-ag@costa-ag.ch

COSTA
100 JAHRE AM BAU

Costa AG
Hoch- und Tiefbau
7504 Pontresina

**Am Ende der Welt
fehlt es an allem.**



Ausser an uns. FAIR MED

Gesundheit für die Ärmsten: fairmed.ch

Architektur und Immobilien

Am Donnerstag, 11. Juli 2019 erscheint in der «Engadiner Post / Posta Ladina»
die Sonderbeilage mit Schwerpunkt «Architektur und Immobilien».

Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, um Ihre Objekte und vielseitigen Angebote
vorzustellen und anzubieten.

Inserateschluss: Montag, 1. Juli 2019

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch



Das Medienhaus der Engadiner

**Nutzen Sie
die Möglichkeit
Ihr Angebotsspektrum
zu präsentieren.**

16. Juli 2019

**Festival da
Jazz St. Moritz**

Jazz-Express zum Vollmond-
Konzert auf der Alp Grüm

Rhätische Bahn

FESTIVAL DA JAZZ



**Vollmond-Konzert von
Mich Gerber am 16.07.2019
www.rhb.ch/jazz**



Grazyna Kulczyk hat ihren Lebensmittelpunkt ins Unterengadin verlegt und ist regelmässig in ihrem neuen Prunkstück, dem Muzeum Susch, anzutreffen.

Foto: Anoush Abrar/Art Stations Foundation/Muzeum Susch

«Je mehr an meinen Plänen zweifeln, desto überzeugter bin ich»

Die gewiefte Unternehmerin Grazyna Kulczyk hat während den letzten Jahren in Susch ein Museum internationaler Strahlkraft realisiert. Nun spricht sie über Gleichstellung am Arbeitsplatz, über bauliche Herausforderungen und weshalb ihr Bildung so sehr am Herzen liegt.

JON DUSCHLETTA

Vor zwei Wochen haben Frauen und auch Männer am Frauentag für mehr Gleichstellung demonstriert. Auch Sie, Grazyna Kulczyk, setzen sich stark für die Anliegen der Frauen ein. Wie haben Sie diesen Tag verbracht?

Grazyna Kulczyk*: Dieser Tag machte mir noch einmal die Position in Bezug auf die Gleichstellung der Geschlechter am Arbeitsplatz klar. So, wie sie Frauen in Polen ganz selbstverständlich innehaben und -haben. Eine Position, die auch meinen Erfahrungshorizont prägt, in meinen Unternehmen wurden Frauen immer schon nie schlechter bezahlt als ihre gleich qualifizierten männlichen Kollegen. Das soll nicht heissen, dass politische und vor allem religiöse Zwänge, zum Beispiel strenge Regeln gegen Abtreibung, nicht gleichzeitig auch die Rechte der Frauen in Polen einschränken, aber ich denke, und das nicht nur am 14. Juni, dass im direkten Zusammenhang mit den Arbeitsbedingungen, die der konkrete Gegenstand des Frauentags waren, in der Schweiz in der Tat noch einiges auf den Weg gebracht werden muss.

Sie sind, obschon sie kein Bier trinken, fasziniert von alten Brauereigebäuden. In Susch haben Sie an brauhistorischer Stelle Ihr Museum realisiert. Das Muzeum Susch steht auf einem markanten Felsen und ist in diesen hineingebaut. Weshalb so kompliziert?

Je schwieriger es ist, zu bauen, desto besser müssen die Lösungen sein, welche diesen Schwierigkeiten trotzen. Das Muzeum Susch in und auf dem Felsen aus Amphibolit, einem besonders harten Stein, ist der beste Beweis dafür. Je stärker der Widerstand ist, den ich überwinden muss, desto grösser ist die empfundene Belohnung und meine

Dankbarkeit, wenn sich der Erfolg einstellt – das zieht sich wie ein roter Faden durch mein Leben.

Sie sagten im letzten Jahr, in einem nächsten Leben wären Sie gerne Architektin. Wie viel hat dieser Gedanke mit den örtlichen Gegebenheiten und dem Muzeum Susch zu tun?

Es steckt so viel Enthusiasmus im Bauen, da tatsächlich Hand anzulegen und die Bauleitung aktiv zu beeinflussen und physischen Raum zu formen. Es ist ein greifbares Geschäft, das ich wirklich genieße. Deshalb geht es weiter, mit der Künstlerresidenz und mehr.

Und was heisst «mehr» in Bezug auf das Suscher (Museums-)Quartier Sur Punt?

Wir stellen im Eiltempo zwei weitere Häuser fertig, um bereits im kommenden Herbst die ersten Gäste der Künstlerresidenz «Temporars Susch» und Gäste der Stiftung in Susch zu begrüssen.

«Je schwieriger der Bau, desto besser müssen die Lösungen sein»

Sie sagten damals auch, dass Sie, wenn Sie etwas beginnen, dies schnell zum Erfolg führen wollen. Das Muzeum hat in nur fünf Monaten 11.000 Besucher angelockt. Der Erfolg scheint Ihnen und Ihrem Museumskonzept also Recht zu geben. Auf was führen Sie das zurück?

Ich denke, das konsequente Timing und die konsistente Planung waren der Schlüssel zum Erfolg – und dass es keinen Plan B, keine alternative Lösung gab. Heisst, ich musste dafür sorgen, dass es so funktioniert, wie geplant. In meinem Leben musste ich immer wieder Schwierigkeiten überwinden, und wie gesagt, je mehr Menschen an meinen Plänen zweifeln, desto überzeugter bin ich, zu beweisen, dass ich auf dem richtigen Weg bin.

Was zieht Ihrer Meinung nach so viele Besucher an? Ist es die zeitgenössische Kunst, die spezielle Architektur oder die Geschichte die dahintersteht?

Ich denke, es ist das Zusammenspiel von Kunst und Architektur vor dem historischen Hintergrund – dieses Zusammenspiel zieht auch mein Denken an und inspiriert mich.

In unserem ersten Interview im Januar 2017 haben Sie versprochen, mir später mehr über die Investitionen in Susch zu verraten. Deshalb frage ich Sie heute nochmals: Wie viel haben Sie bisher in den Museumskomplex in Susch investiert? Viel! (lacht).

«Bildung ist eine der Hauptaufgaben unserer Institution»

Noch nicht ganz befriedigend scheint die Lösung der Parkplatzsituation zu sein. Ist Ihnen dieses Thema zu wenig wichtig?

Nein, natürlich nicht. Die perfekte Lösung für das Museum wäre der Bau einer Garage. Um dies in naher Zukunft zu realisieren, setzen wir auf freundschaftliche Beziehungen zu den Bewohnern von Susch und der Gemeinde. Konkret geplant ist derzeit aber noch nichts.

Sie kombinieren im Muzeum Susch verschiedene Innen- und Aussenräume zu einer Geschichte. Dieses Wochenende geht die Ausstellung «A Woman looking at Man looking at Women» zu Ende. In einem Monat startet die zweite Sonderausstellung. Welche Geschichte erzählen Sie den Besuchern dann?

Die nächste Ausstellung trägt den Titel «Emma Kunz. Visionäre Zeichnungen» und ist eine Geste, eine Verbeugung vor dem grossen Schweizer Kurator Harald Szeemann und seiner Arbeitsweise. Szeemann hat Emma Kunz nicht nur als Künstlerin erkannt, sondern er hat ihre Arbeit im Kanon der Kunstgeschichte kontextualisiert. Dieser Blickwinkel auf eine übersehene Künstlerin und der Ansatz der «Slow Art», den wir im Muzeum Susch verfolgen, werden es auch ermöglichen, über die spezifisch verschiedenen Arten des Schaffens von Künstlerinnen nachzudenken. Und natürlich ist die Natur eine Erzählung, die diese Ausstellung umgibt. Beispielsweise mit dem Hinweis auf Emma Kunz' Aktivitäten als Heilerin und ihre Verwendung des Heilsteins «Aion A» sowie die Gegenwart vergangener Zeitem, welche in Schichten von Steinen, Geschichten und Landschaften gespeichert und präsent sind.

Neben dem eigentlichen Museumsbetrieb suchen Sie auch die Zusammenarbeit mit regionalen Schulen. Welche Idee steckt dahinter?

Bildung ist eine der Hauptaufgaben unserer Institution. Die Schüler mit zeitgenössischer Kunst, Tanz und Forschung bekannt zu machen, ihren Verstand, ihre Sinne und Interessen zu «kitzeln» und herauszufordern, ist ein Privileg und ein Anspruch zugleich. Um über die üblichen «Familienworkshops» und Führungen hinauszugehen, entwickeln wir derzeit zusammen mit dem Lyceum Alpinum Zuoz eine Reihe von Lernmodulen, um daraus potenziell einen modularen Baukasten für eine erweiterte Zusammenarbeit mit Schulen aus der Region und darüber hinaus zu erstellen. Ich sehe das als Bestandteil des Lehrplans und nicht als blosses «Anhängsel».

Das Muzeum Susch wird im Oktober in London und im Januar in New York an Architekturkonferenzen präsentiert. Was macht es so anders, so einzigartig?

Ich versuche niemals, eine Idee zu kopieren oder zu wiederholen. In Susch gelang es den Architekten, Inspiration in den geschichtsträchtigen Strukturen zu finden und die Beschränkungen, die der historische und unter Denkmalschutz stehende Gebäudekomplex uns auferlegte, in einer glücklichen Verbindung althergebrachter und neuer Formen aufzulösen. So wurden potenzielle Einschränkungen zu einer Chance für überraschende Lösungen.

Können Sie das konkretisieren?

Bereits mit dem Umbau der ehemaligen Hugger-Brauerei in Poznan (der polnischen Heimatstadt Kulczyks) zu einem Handels- und Kulturzentrum habe ich gezeigt, woran ich interessiert bin: Geschichte bewahren, ohne Historisierung, mit deutlich sichtbaren Eingriffen, Veränderungen und Ergänzungen. Daraus entsteht ein unverwechselbar moderner Charakter, der vom historischen Erbe und der Substanz geprägt ist. In Susch war es besonders wichtig, nicht das Dorf und die Landschaft mit einem «Ufo» zu dominieren, sondern das Ensemble optisch und funktional zu integrieren und im Innenraum die überraschenden (Blick-)Momente zu schaffen, die darauf warten, persönlich und individuell entdeckt zu werden.

Das Muzeum Susch hat sich auch für die Auszeichnung Europäisches Museum des Jahres beworben. Sie sind tatsächlich im Eiltempo unterwegs.

Da dieser Preis neue Museen ehrt, muss man sich innerhalb der ersten drei Jahre nach der Eröffnung bewerben. Und wir wurden direkt nach der Eröffnung vom Schweizer Museumsverband eingeladen, unsere Bewerbung abzugeben – aber ja, ich bin gern schnell unterwegs. (lächelt)

«Ja, ich bin gern schnell unterwegs»

Im Herbst soll auch das Artist in Residence so richtig beginnen. Was erwarten Sie sich davon?

Die Residenz in Susch ist eine Einladung an Künstlerinnen und Künstler, und zwar nicht nur an bildende Künstlerinnen, sondern auch an Schriftstellerinnen, Tänzerinnen und sogar Wissenschaftlerinnen. Wir bringen verschiedene Genres und Denkschulen zusammen und bieten Zeit für Austausch, Reflexion und Kontemplation.

Haben Sie im Muzeum Susch eigentlich Ihren ganz speziellen Lieblingsort?

Das Bistro! Wenn ich Hunger habe, finde ich dort sehr gutes Essen, das von unserem Küchenchef aus exzellenten lokalen Produkten liebevoll zubereitet und präsentiert wird.

Und einmal abgesehen vom Bistro?

Wissen Sie, ich könnte zu jedem fantastischen Raum hier im Muzeum eine spannende Geschichte erzählen. Deshalb ist tatsächlich das Bistro einer meiner liebsten Orte. Hier kann ich Leute treffen und mit ihnen kommunizieren. Und wenn ich hier im Muzeum arbeite, dann finde ich im Bistro auch eine Art Freizeitsinsel für mich selbst.

*Grazyna Kulczyk (68) ist Unternehmerin, Kunstmäzenin und Gründerin des Muzeum Susch. 2004 gründete sie in Polen die Art Stations Foundation als Plattform für Kultur und Kunst. Mit «Acziun Susch» lebt sie diese Idee auch im Engadin aus und widmet sich hier hauptsächlich der zeitgenössischen Tanzchoreografie. Weitere Foren des Muzeums Susch sind: «Disputaziuns», «Instituto» und «Temporars». Kulczyk studierte öffentliches Recht im polnischen Poznan (Posen) und besitzt eine der grössten Kunstsammlungen Polens.



«Die Liebe eines Vaters oder einer Mutter kann niemand ersetzen.»

Ihre Spende hilft Menschen aus Not und Armut

Das Richtige tun
dasrichtigetun.caritas.ch

CARITAS

125 Jahre JUBILÄUM

Gastfreundschaft seit 125 Jahren

Hanselmann seit 1894 – Bäckerei, Konditorei, Tea Room

125 Jahre traditionsreiches Caféhaus, Confiserie, Konditorei und Bäckerei: Ein Meilenstein in der Geschichte eines Unternehmens und Anlass zu grossem Dank allen gegenüber, die zum Gelingen beigetragen haben!

«Tradition heisst, nicht stehenbleiben, sondern weitergehen».

In diesem Sinne laden wir Sie, am **Samstag, 29. Juni 2019** zwischen **15.00 und 18.00 Uhr**, herzlich zu einem Apéro und Rundgang in unserem Betrieb ein. Bei einem Blick hinter die Kulissen werden Sie unsere Mitarbeitenden kennenlernen, die täglich ihr Bestes geben, um hochwertige und handgefertigte Produkte herzustellen.

Stossen Sie mit uns auf die Zukunft unseres Betriebes an; wir freuen uns auf Sie!

Ihre F. Hanselmann's Erben AG
Familien Mutschler

Via Maistra 8, 7500 St. Moritz, Tel. 081 833 38 64, www.hanselmann.ch

Opera St. Moritz **20 JAHRE**

Giuseppe Verdi

I DUE FOSCARI
VANITAS IN VENICE

27. JUNI - 6. JULI 2019
IM MALOJA PALACE

Vorverkauf:
www.opera-stmoritz.ch
Online-Bestellung
An allen Infostellen und bekannten Vorverkaufsstellen der Schweiz
St. Moritz Tourist Information
(081 837 33 33)
Abendkasse

Gesucht für die kommende Wintersaison für unsere Filiale an der Talstation

Mitarbeiter/in (Voll- oder Teilzeit)
Servicemitarbeiter für unsere Werkstatt.

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung

 7550 Scuol, Tel. 081 864 19 56

 Gredig GmbH
Cho d'Punt 12
7503 Samedan

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

Verkäuferin

für unser Laden in Celerina
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung
brot@gredigbeck.ch
Tel. 081 842 67 59

St. Moritz Bad, an ruhiger Lage zu vermieten (nur Jahresmiete), helle **3-Zimmer-Wohnung** ab **1. August 2019**, Fr. 1'850.- (inkl. NK). Auskunft: 079 279 72 12

 SVIT SMK SCHWEIZ

ENGADIN REM
IMMOBILIEN - REAL ESTATE

ZU VERMIETEN
Büro-/Dienstleistungsfläche an attraktiver Zentrums Lage in St. Moritz Dorf.
395m² Nutzfläche verteilt auf zwei Etagen (70m² im EG und 325 m² im 1. OG). Die Raumaufteilung kann angepasst werden. 4 Garagenplätze stehen zur Verfügung.
Bezug nach Vereinbarung.

REF. 1474

TEL +41 81 834 45 45
WWW.ENGADIN-REM.CH

Wine

WALK 2
29.06.2019
Sonnenplatz
inkl. SonnenplatzWine

- 17⁰⁰ Roo Bar Vorspeise
- 18³⁰ Acla Pizza Tagliata
- 20⁰⁰ Cava Bar Käse

CHF 39.00

Reservation: f_b@hotelhauser.ch
Tel: 081 837 50 16



Gratulieren Sie Ihrem Lehrling zum Lehrabschluss

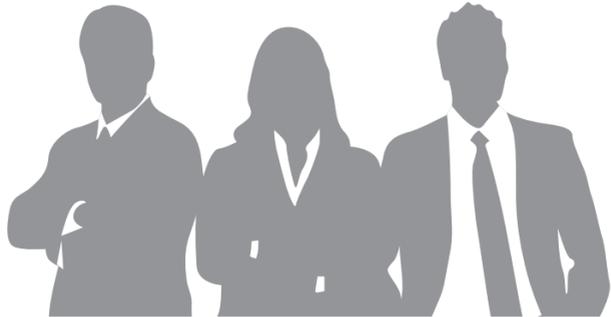
Mit einem Gratulationsinserat in der «Engadiner Post/Posta Ladina» werben Sie sympathisch für Ihren Betrieb und Ihre Berufskompetenz.

Zum Spezialpreis mit Rabatt von 50% von Fr. 246.- (exkl. MWST) können Sie ein Glückwunschsinsert mit den Massen 11,2 cm x 11,0 cm schalten. Das Inserat erscheint in einer Normalausgabe der «Engadiner Post/Posta Ladina» in schwarz-weiss und auch in den Allmedia-Kanälen der «Engadiner Post/Posta Ladina». (Andere Grössen und Grossauflage nach Absprache.)

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser Verkaufsteam.
Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Unser Lehrling
RETO PARPAN

hat die kaufmännische Berufsprüfung mit Erfolg bestanden. Er genoss seine Lehre in der Filiale Mustermann & Söhne in Bever. Alle Mitarbeiter der Firma Mustermann & Söhne gratulieren von ganzem Herzen zum Prüfungserfolg.



Herr Mustermann Inhaber
Frau Schaugenau Ausbilderin
Reto Parpan Lehrling

Das Medienhaus der Engadiner

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

13. Buebeschwinget Engadin

Samstag 29.06.2019
Beginn 09:30
Sportplatz Purtum Zuoz

Festwirtschaft mit Zigeuner, Wurst und Trank
zugunsten vom Schwingclub Engadin
Entritt frei

 Bei unsicherer Witterung bitte morgens folgende Nummer wählen: 1600



Fotowettbewerb
Mitmachen & gewinnen!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Thema «Blumen» Einsendeschluss: 21. Juli 2019 Infos: www.engadinerpost.ch

Fotoapparat zu gewinnen!



Ün quint equilibrà a Zernez

La suprastanza dal cumün da Zernez ha preschantà a la radunanza cumünala ün rendaint cun ün guadogn net da s-chars 70 000 francs. Implü ha la radunanza approvà üna collavuraziun culla pulizia chantunala.

In seis salüd ha dit il president cumünal da Zernez, Emil Müller, cha'l quint 2018 correspuonda per gronda part al preventiv chi'd es stat büdschetà ter precis. «Nus vain gnü üna buna disciplina pro las finanzas, schabain cha l'on passà es stat collià cun fich blera lavur per tuot ils impiegats dal cumün. Quai chi dà in ögl sun las expensas bainquant plü otas pro la rumida da naiv chi ha chaschunà cuosts plü ots pel 2018, ma eir pel 2019. Sco ch'el ha dit, chaschunan progets plü gronds plü paca lavur co la blierüra da progets plü pitschens. «In quist lö m'esa fich important d'appellar a vossa pazienzcha scha voss giavüschs, vossas dumondas, iniziativa ed inoltraziuns nu vegnan adüna respusas subit. Pel mumaint eschna landervia a reelavurar differentas ledschas cha nus preschantaran ad üna prosma radunanza chi ha lö in avuost.»

Il quint da success 2018

Ils different quint cumünals sun gnü preschantats dal schef da finanzas, Flurin Lehner. Il quint da success serra cun en-



Dürant ils prossems ons investischa Zernez per sanar ed ingrondir la chasa da scoula.

fotografia: Jon Duschletta

tradas da 19,21 milliuns francs e sortidas da 19,14 milliuns francs cun ün gudogn net da 70 000 francs. Il cumün da Zernez ha fat i'ls ultims quatter ons grondas investiziuns ill'otezza da passà 16,7 milliuns francs ed entradas per investiziuns da 4,1 milliuns francs. Per la prosma perioda d'uffizi chi ha fingià cumanzà sun premissas investiziuns bainquant plü grondas e cun quai üna sfida per la plani-

saziun da finanzas per tuot ils gremis cumünals. Il guadogn moderà es d'attribuir a la decisiun da la suprastanza da far üna reserva da finanzas fingià a partir dal 2018 per la sanaziun e l'ingrondimaint da la chasa da scoula da Zernez. Las duos ouvas electricas da Susch e da Lavin güdan cun ün guadogn da 670 000 francs ad ameglrdar las finanzas cumünalas. Il surpassamaint dals cuosts da gestiun sun

d'attribuir tanter oter a la rumida da naiv ed il mantegnimaint da las vias da god e champestras chi han chaschunà cuosts imprevis. Ils quints han chattà l'accontentimaint da la radunanza.

Prefinanziaziun da la chasa da scoula

Il proget da sanaziun ed ingrondimaint da la chasa da scoula da Zernez cun üna somma da credit da 9,6 milliuns francs

es lantschà ed in planisaziun. «Per l'avegnir faina quint cun cuosts d'amortisaziun da var 300 000 francs l'on. Per diminuir quist augmait fa la suprastanza la proposta a la radunanza da s-chaffir üna prefinanziaziun da 600 000 francs», ha infuormà Emil Müller. Uschè as faja quint da sbassar ils cuosts d'amortisaziun in möd cha'ls resultats annuals dals prossems 33 ons pon gnir ameglrdats per 100 000 francs l'on. La radunanza ha approvà cun unanimità la proposta da la suprastanza da far la prefinanziaziun a charg dal quint da success 2018.

Collavuraziun culla pulizia

Ils cumüns da Zernez, Val Müstair e S-chanf han gnü l'invien passà inscutters culla pulizia chantunala per chattar üna soluziun cumünai. Cün quai cha'ls cumüns nu sun in cas d'accumplir lur lezchas sül sector da l'organisaziun da la pulizia cumünala, as lessa surdar il mandat a la pulizia chantunala. In singulas cunvegns da prestaziun pon ils trais cumüns abinar culla pulizia chantunala lur incumbenzas, ch'els voutan e ston surdar. Ils cuosts per talas prestaziuns s'amuntan a totalmaing 100 000 francs l'on.

Pel cumün da Zernez resta ün import da 45 000 francs. La dürada minimala da la collavuraziun es definida sün trais ons dal Büman 2020 fin la fin dal on 2022. Eir quella proposta da la suprastanza es gnüda approvada da la radunanza. (anr/bcs)

Collavuraziun verificada

Il Center da sandà Engiadina Bassa das-cha verer inavo sün ün bun on da gestiun. La basa es solida ed eir in avegnir gnarà adattada la gestiun regularmaing a las pretaisas actualas.

Daspö l'on 2007 collavuran in Engiadina Bassa sportas dal provedimaint da sandà, da la chüra, da la chüra d'attempats e dal baineser suot il tet dal Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB). La via cumünai d'eira ed es amo adüna innovativa. L'organisaziun sgüra il provedimaint da sandà e d'urgenza, la chüra staziunara ed ambulanta e la sporta dal Bogn Engiadina.

Garantir il provedimaint da sandà

Cun passa 300 collavuraturas e collavuraturas es l'interpreta da grond'importanza economica per la regiun. «Grazcha al svilup dal CSEB po gnir garanti il provedimaint da sandà in nossa regiun periferica e quai cun üna sporta vasta e dad ota qualità», manzunan ils respunsabels dal CSEB i'l rapport annual. Eir in avegnir esa previs da sviluppar inavant las sportas. Quai in maniera consequainta ed in resguardond ils bsögn da la populaziun ed in prestond üna contribuziun «essenziala per ün'ota qualità da provedimaint e da vita per indigens e per giasts». Suot il tet da la holding dal CSEB sun units tanter oter ils servezzans da l'ospital, servezzans da salvamaint, la Spitem e differentas gruppas da chüra. «Uschè pon gnir coordinadas las sportas da quists servezzans optimalmaing, quai a favur da la populaziun, da las paziaints e dals paziaints, dals claiants, da las abitantas e'ls abitants e dals giasts», es l'avis dals respunsabels dal CSEB.

Augmantà il nomer dals paziaints

L'on 2018 d'eira impustüt economicaing ün on da success. Il quint annual es in congual cul preventiv ün

milliun francs plü ot co previs. In congual cul quint da l'on avant resulta ün augmait da 444 000 francs, quai adonta da l'ingrondimaint da la sporta e pretaisas plü otas. «Allegraivel es il resultat pro la gestiun da l'ospital», declera Joachim Koppenberg, il directer dal CSEB. «Qua haja dat ün augmait dal nomer dals paziaints da 18 pertschient congualà cun l'on avant». Il nomer dals paziaints staziunaris s'ha augmantà l'on 2018 per 219 persunas ad ün total da 1423 persunas. Quist fat ha procurà per la part da l'ospital per ün guadogn da 21 000 francs. Plünavant ha quai pussibilità da far reservas per finanziair plü tard investiziuns da rimplazzamaint. «Eir ils resultats dals quints annuals da las differentas gestiuns da chüra sun allegraivels», uschè il directer dal CSEB.

Glüm verda per l'integraziun

Eir cun la realisaziun da divers progets da qualità s'haja gnü success l'on passà. Uschè ha gnü lö la renovaziun da la tschertificaziun tras la «sanaCERT» e quai cun ün güdicat da 39 da 40 puncts pussibels. Sper la sporta da basa e'l servezzans dals cas urgiaints esa stat pussibel d'augmantar la sporta dals meidis specialisats. «Cun quai vaina pudü guadagnar ils indigens per operaziuns planisadas», manzuna Joachim Koppenberg. Quai ha gnü l'effet cha l'ospital ha pudü augmantar l'occupaziun da la capacità dals lets dürant tuot l'on 2018 ed impustüt dürant ils mais da settember, october e november. «Quist fat allegraivel ha gnü per consequenza üna chargia supplementara per nos personal.» Actualmaing sun ils respunsabels landervia a preparar l'integraziun da la Dmura d'attempats Engiadina Bassa a Scuol illa gestiun dal CSEB. Davo cha la radunanza generala dal Consorzi Chasa Puntota vaiva approvà la dumonda correspundenta ha d'incuort eir il cussagl da fundaziun dal CSEB dat glüm verda per far il pass per la fusiun, prevista pel cumanzamaint da l'on 2020. (anr/afi)

Il rendaint 2018 dal cumün da Scuol serra cun ün guadogn da s-chars 1,13 milliuns francs. Pigliand oura la blera naiv es stat l'on 2018 ün on sainza evenimaints natürels chi han chaschunà dons elementars.

«Il rendaint per l'on 2018 cha nus pudain preschentar quista saira es darcheu fich allegraivel», ha dit Christian Fanzun, il capo cumünal da Scuol, in lündschdi saira a chaschun da la radunanza da rendaint. Contribui al bun resultat han, sco ch'el ha nomnà, plüs factuors: «Dad üna vart as poja manzunar l'ospital chi fa part al Center da Sandà Engiadina Bassa chi serra cun ün plus da 21 000 francs, quai es ün milliun francs daplü co büdschetà.» Oters factuors sun, sco ch'el ha cuntinuà, «las restituziuns d'avais socials, la restituziun da l'AutoDaPosta, las entradas da las taxas da giasts e natüralmaing las entradas d'imposta chi s'amuntan a 19,5 milliuns francs.» D'avantag pel quint cumünal es stat, sco cha'l capo ha accentuà, eir il fat cha la natura es statta l'on passà relativmaing paschaivla: «Davo ils ons strasoras es stat il 2018 üna jada ün on sainza surpraisas da dons elementars, pella paja es stat l'invien plüchöntschi greiv», ha constatà Fanzun, quai chi haja chaschunà cuosts sur la media dals ultims ons pella rumida da la naiv. Insembel cun Michel Taisch, il schef da las

finanzas dal cumün da Scuol, ha il capo preschantà il rendaint cumünal.

Ulteriuras amortisaziuns

Sco cha Taisch e Fanzun han orientà serra il rendaint 2018 dal cumün cun ün guadogn dad 1,13 milliuns francs. Las entradas importan s-chars 50,5 milliuns francs e las sortidas bundant 49,3 milliuns francs. «Quist bun resultat pudaina preschentar adonta cha nus vain fat amortisaziuns implü per l'import dad 1,8 milliuns francs e rectificaziuns da las valuers da partecipaziuns da 2,5 milliuns francs», ha manzunà il capo. Pro las impostas specialas ha il cumün pudü registrar entradas supplementaras, per exaimpel pro las impostas da müdaman s-chars 2,4 milliuns francs invezza da 900 000 francs sco büdschetà. Sco manzunà dal capo cumünal es entrada imprevisamaing la somma da 310 000 francs restituziun da l'AutoDaPosta e la partecipaziun da Scuol vi dals cuosts da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair es statta plü pitschna co previs (959 000 francs invezza da 1,17 milliuns francs). Investi nun ha il cumün da Scuol tant co previs: Las investiziuns nettas importan 7,8 milliuns francs invezza dals s-chars 9,7 milliuns. In quai chi regarda ils debits sta il cumün da Scuol bain: «La cifra indicativa debit net per abitant muossa ün dabun da var 3400 francs per abitant», ha dit Michel Taisch. Ils preschaints han acceptà il rendaint.

L'aua d'ingon ha chaschunà dons

Sco cha Arno Kirchen chi maina l'uffizi tecnic dal cumün da Scuol ha de-

clerà, ha la blera naiv da quist invien consequenzas nuschaivlas in plüssas fracziuns: «Davo chi'd es stat da primavaira fraid e chi ha eir amo naivü esa gnü illas ultimas einvas chod, da maniera cha l'En e las auas lateralas sun creschüdas fermamaing», ha'l dit. Dons haja dat illa fracziun da Sent vi da la lingia d'aua da baiver our dad Uina fin a Sent chi'd es gnüda interruotta e pro'l camping Sur En, ingio cha l'aua da l'En s'ha magliada var tschinch meters plü innan co normalmaing.

Illa fracziun da Scuol haja dat dons illa Val S-charl ed a Pradella es rivada l'aua da l'En fin sur la punt da passlung via ed ha dannagià la lingia da la chanalizaziun. «Sü Ftan ha l'aua schlavà parts dal Plan Furmian e sü Guarda sun ils auals pro'l reservoir its sura e fat dons», ha dit Kirchen. Chi sarà da far quint ingon cun dons per l'import da 800 000 francs, ha agiunt il capo cumünal Christian Fanzun.

Sco ch'el ha infuormà preschantarà la cumischion Trü a la suprastanza duos propostas per l'adöver futur da l'areal cumünal Trü. «Davo daraja radunanzas d'infuormaziun», ha dit il capo, «il böt es chi's sapcha fin d'utuo 2019 che chi dess capitar cun l'areal Trü.» In connex culla senda tras la chavorgia da la Clemgia ha'l giavüschà pazienza: «Las lavuors per refer quista senda dannagiada da las stroras sun fich complexas, i nu's po dir quant lösch chi düran amo e neir che chi'd es pussibel da far.» (anr/fa)

Rendaint serra cun duos milliuns francs guadogn

Valsot Las votantas ed ils votants da Valsot han acceptà in lündschdi saira il rendaint 2018. Quel serra pro entradas dad 11,8 milliuns e sortidas da 9,8 milliuns cun ün guadogn da bundant duos milliuns francs. Il preventiv prevezzaiva ün guadogn da raduond 1,6 milliuns francs. Il guadogn effectiv

es uossa per raduond 400 000 francs plü ot co previs. Il cumün da Valsot ha fat dürant l'on scuors sco previs investiziuns nettas da s-chars 2,3 milliuns francs. Bundant la mità da quistas investiziuns pertoccan progets forestals. Las 28 persunas preschaintas in radunanza cumünala han eir acceptà ils ren-

daquints da l'organisaziun Bun Tschlin e da la meglioraziun da Tschlin. Implü ha la radunanza acconsenti l'acquist da la parcella 424 a Seraplana dals eredis Nesa Müller-Melcher. Per finir han confermà ils preschaints eir la contribuziun al man public pel on 2020, dimena 0,5 raps per ura kilowatt. (nba)

In inglais in visita illas scoulas rumauntschas

In collavuraziun culla Lia Rumantscha es la Inglais-Engiadinaisa Hannah Felce ida in püssas scoulas per musser als iffaunts, quaut similas cha las linguas inglais e rumauntsch sun. La Posta Ladina l'ho accompagneda a La Punt.

JAN SCHLATTER

Interessos e plain buonder taidlan ils iffaunts a la referenta Hannah Felce, chi ho passato sia infanzia in Engiadina ed in Ingialtera (vair chaistina) missa in viedi per musser als iffaunts da las classes tschinch e ses las sumglientschas da las linguas rumauntsch ed inglais. Mardi passo es ella steda in visita tar la classa da Petra Cramer a La Punt Chamuesch. Cramer maina la tschinch- e sesevla classa da La Punt. Ils tschinch iffaunts da la sesevla imprendan fingià daspö bundant duos ans inglais scu terza lingua ed as participeschan uschè a la lecziun d'inglais ün po pü speciela cun Felce.

A Silvaplana, S-chanf, Zuoz ed a La Punt s'ho Hannah Felce, chi ho passato sia infanzia in Engiadina ed in Ingialtera (vair chaistina) missa in viedi per musser als iffaunts da las classes tschinch e ses las sumglientschas da las linguas rumauntsch ed inglais. Mardi passo es ella steda in visita tar la classa da Petra Cramer a La Punt Chamuesch. Cramer maina la tschinch- e sesevla classa da La Punt. Ils tschinch iffaunts da la sesevla imprendan fingià daspö bundant duos ans inglais scu terza lingua ed as participeschan uschè a la lecziun d'inglais ün po pü speciela cun Felce.

Prelecziun da parevra tradüta

Felce ho tradüt bgeras parevras rumauntschas in lingua inglesa. Our da quel motiv as ho'la decisa d'integrer üna da quellas i'l proget e da la ler avant als scolars. Tschernieu ho'la la parevra «Tredeschin retg», ch'ella prelegia als iffaunts sün inglais. L'incumben-



«Eau vaiva grand gust, scha'ls scolars am haun fat dumandas» ho dit Hannah Felce zieva la lecziun.

fotografia: Jan Schlatter

za dals scolars es da tadler precautaina a l'istorgia da Felce, e da noter plects inglais chi sun similis a plects rumauntschs. Cun dialect da l'Ingialtera cumainz'la cull'istorgia: «After a few months, the prince became discontent and ill...». E lo è'l fingià, il prüm plect cha'ls iffaunts scrivun sü, düraunt chi taidlan la prelecziun diligiantamaing: malcontent/malcuntaint.

Subit cha la prelecziun da la parevra es finida, sun ils iffaunts dumandos: «Uosa pudais vus dir a me che plects cha vus vais inolet e chi's peran similis al rumauntsch.» Raduod 20 plects haun chatto ils tschinch scolars cun tadler a Felce. Traunter quels d'eiran eir inimi/enemy, cuort/court e vin/wine.

Zieva cha'ls scolars haun udieu üna part da l'istorgia da Traideschin, as uni-

schane per terra per giuver ün gö d'imprender. Felce ho taglio oura 36 cartinas e las inscrites cun plects rumauntschs o inglais.

Il böt dals giuvaders es, da chatter il plect rumauntsch e'l plect inglais chi tuocha lotiers. Mincha vouta ch'els ozan üna cartina inglesa, haune impü da creer üna frasa cun quel plect.

Uschè imprendan ils iffaunts chenüns plects chi sun similis ed ils paun güsta druver in egnas frasas. «Eau sun stutta, quaut creativs cha'ls iffaunts sun e quaut bain inglais ch'els discuurran fingià», commentescha Felce il gö.

Iffaunts interessos

La scoula da La Punt es fingià l'ultima cha Hannah Felce ho visito. «Mieu facit es, cha las scolars e'ls scolars sun fich

Hannah Felce e'l rumauntsch

Hannah Felce es oriunda da l'Ingialtera. Cun bundant ses mais e'la riveda a Zuoz, inua ch'ella es resteda per 13 ans. Zieva ho'la darcho stuvieu turner in sia patria, inua ch'ella nun ho discurreu 13 ans pü üngün rumauntsch. Düraunt quist temp nun ho'la però mē schmancho la lingua rumauntscha, uschè ch'ella ho, sco lavur da master, tradüt

differentas parevras engiadinaisas dal rumauntsch in inglais. Actualmaing lavura ella scu practicanta tar la Lia Rumantscha e maina il proget da visiter scoulas insembel cun Martina Shuler-Fluor. A partir d'avuost es Felce lura impiegheda tar l'Academia Engiadina, inua ch'ella s'occuparo cun scolars e scolars dals cuors d'Avanti. (js)

interessos a la lingua inglesa, ma eir a la colliaziun da las linguas», uschè Felce zieva l'ultima visita. «Las sesevlas classes sun fich aviertas ed haun grand plashair da discuurrer inglais.» Ils iffaunts

da las tschinchevlas classes, chi imprendan pür daspö bundant ün an inglais, d'eiran eir fich ingaschos, «eir scha la materia po esser steda minchataunt ün po memma cumpligheda per els.»

Corina Casanova presidescha la FMR

Fundaziun Medias Rumantschas Il rinforziment da la cuntrada da medias rumantschas progredescha tenor plan: La metà da lügl vain la Fundaziun Medias Rumantschas (FMR) sco fundaziun independenta cun sez a Cuora a cumanzar a lavurar. Suottamissa a quista fundaziun es üna redacziun chi prodüa cuntegns per las medias rumantschas in cooperaziun cun RTR e cullas chasas edituras privatas. Il presidi da la fundaziun FMR surpiglia l'anteriura chanceliera federala Corina Casanova. Il cussagl da fundaziun vain cumpletta da Barbara Janom Steiner, anteriura cusgliera guvernativa e presidenta

dal cussagl da banca da la Banca Naziunala Svizra, da Aurelio Casanova, anteriur commember dal Cussagl grond e president cumünal da Glion, da Carl Hassler, anteriur manader da l'Institut da sgüranzas socialas Grischun, e da Rico F. Valär, professor da litteratura e cultura rumauntscha a l'Università da Turich. La structura redacziunala chi'd es suottamissa a la fundaziun dess gnir realisada pel cumanzamaint da l'on 2020. D'üna comunicaziun da pressa resulta, cha'l process da recrutaziun per üna schefredactura o ün schefredactur vain terminà prosammaing. (nba)

Arrandschamaint

In memoria da Maximilian il prüm

Altfinstermünz Suot il titel «Las set vitas da Maximilian» vain commemorà il 500avel on daspö la mort da Maximilian il prüm i'l Tiroi ed illas regions cunfinantas. In sonda a partir da las 14.00 ha lö ad Altfinstermünz ün inscunter cul nom «Fin al cunfin – eine Grenzüberschreitung». I's tratta d'ün teater musical cun diversas fuormaziuns da musica e da chant dal Tiroi, ma eir da l'Engiadina. Da la partida sun Ils Fränzlis da Tschlin, la Musikkapelle Nauders, la Società da musica Tschlin, il Cor masdà Tschlin, la Società da musica Ramosch, il Cor masdà da Valsot ed il Chor Nauders/Reschen. Sper las fuormaziuns da musica e da chant sun preschaints eir la Freiwillige Feuerwehr Nauders, il Oberländer Landsturm Silz, la Bergrettung Nauders, il Jungkrampusse Nauders e la Jägerschaft Nauders. Il teater musical our il liber es gnü scrit e cumponü da Daniel Ott ed imprometta ün grond spectacul. Indigens e giasts sun invidats da tour part al arrandschamaint e da giodair üna davomezdi cun musica, chant e teater illa tuor d'Altfinstermünz sül cunfin a la riva da l'En. (anr)



Nus gratulains a **Marco Stecher** per la reuschida dal giarsunedi scu installatör da s-chodamaint EFZ.

La firma K+M Haustechnik AG as ingrazcha per la buna collavuraziun e giavüscha a Marco tuot il bun per sieu avegnir.



Gugent publichaina rapports e novitats davart societats regionalas.

Per plaschair trametter a: postaladina@engadinerpost.ch

Il victur dal simposi deriva da la Spogna

Sur En Dals 15 fin als 23 da gën ha gnü lö a Sur En da Sent il 25avel Simposi da sculpturas. Las artistas e'ls artists vaivan temp ün'eivna da crear lur ouvras d'art. Resultadas sun sculpturas da lain, marmel o crap. Ils dudesch partecipants pudaiavan decider s'vessa, cun chenün material ch'els lessan lavurar. Quist on derivaivan las artistas e'ls artists da la Svizra, Germania, Polandia, Spogna, Belgia e da Mexico. Las ouvras d'art finidas sun gnüdas preschantadas a la vernissascha als 22 gën, avant co chi sun gnüas vendüdas o

expostas sülla via da sculpturas a Sur En. Lung quista senda s'han ramassadas dürant ils ultims ons var 150 ouvras da differents materials, chi pon gnir visitadas dürant tuot l'on. A la vernissascha es eir gnü surdat il premi dal public. Ils spectaturs pudaiavan vuschar per lur sculptura prediletta e lapro amo tour part ad üna concurrenza cun premis. Il premi dal public ha guadagnà l'artist Antonio Jurado. El deriva da la Spogna ed ha dürant l'eivna dal simposi creà üna figüra da marmel cul nom «Like Water». (js)

Concurrenza da fotografias

Partecipar & guadagnar!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Tema: «Fluors» Partecipaziun: Fin als 21 lügl 2019 Infuormaziuns: www.engadinerpost.ch



Premi:
Apparat da fotografar

Montà las prümas tablas d'infuormaziun

L'intent da las novas tablas d'infuormaziun es da sensibilisar tant als indigens sco eir als giasts per ün svilup insistent. Las bundant 40 tablas vegnan montadas tanter Guarda e Samignun.

L'on passà ha guadagnà la secziun da chatscha dal cumün da Scuol il Premi da custodi. Quist premi vain surdat mincha duos ons da l'Unìun da Chatscha Svizra ed es dotà cun 10000 francs. Il proget inoltrà da la secziun da chatscha dal cumün da Scuol cuntgnaiva differentes intents, tanter oter l'installaziun da tablas d'infuormaziun pro spartavias o a l'ur da territoris protets.

Collavuraziun da gruppas d'interess

In preschentscha da divers chatschaders, rapreschantants regionalis da l'Uffizi chantunal da chatscha e pescha e da la Fundaziun Pro Terra Engiadina (PTE) es gnüda inaugurada d'incuort a Ftan la prüma tabla d'infuormaziun. Las tablas sun il resultat d'üna collavuraziun intensiva tanter las differentes gruppas d'interess. «Cun l'agüd da bleras persunas chi han procurà pels texts rumantschs e tudais-chs e chi ans han miss a disposiziun fotografias pudaina preschentar uossa las prümas tablas d'infuormaziun», ha dit Andrea Carpanetti, il president da las secziuns da chatscha da Scuol fin a Samignun. Uschè d'eira la PTE respunsabla pel layout e la concepziun da las singulas tablas. Quistas cuntengnan d'üna vart infuormaziun per la stà e la seguonda vart as dedichesch a las particularitads da l'inviern. «Prosmamaing vegnan montadas tuot quellas tablas chi sun



Las prümas tablas d'infuormaziun svaglian l'interess dals preschaints.

fotografia: Annatina Filli

intant prontas», ha'l manzunà. Per finir d'esser uman. Las exposiziuns da stà e d'utuon vegnan cumbinadas quist on. Il museum ha invidà a las duos artistas indigenas Nicola Dunn e Vera Malamud ed al artist indigen, Pascal Lampert d'expuoner lur art. La prüma fasa d'exposiziun es dedichada a Malamud e Lampert. In utuon stà l'art da Nicole Dunn lura i'l center. (protr.)

Lavur da plüs ons

Cul mantegniment da mürs sech, la cultivaziun da la frus-chaglia, il custodi d'ambians majers ed il tgnair liber clearis s'ingaschan ils chatschaders fingià hoz per üna cuntrada cultivada. Las societads da chatscha Tardanna Sent, Lischana Scuol, Fasch'Alba Ftan, Plavna

Tarasp e Tasna Lavin fin Ardez fuorman daspö la fusiun dal cumün da Scuol la secziun da chatschaders Scuol. Cumünavelmaing vaivan els inoltrà il proget chi prevezzaiva üna coordinaziun da las masüras da custodi per la cuntrada culturala i'l territori cumünal. Ils chatschaders da la regiun praistan pro on

Salvamaint d'usöls

Integrà i'l proget cumplexiv da la secziun da chatscha dal cumün da Scuol es eir il salvamaint d'usöls da chavriöl cun l'agüd da dronas. Quista part dal proget d'eira gnüda iniziada dals chatschaders da la società Tasna. Intant ha pudü gnir terminada la fasa da prouva ed il salvamaint d'usöls vain praticchà actualmaing in tuot il territori dal cumün da Scuol. «Daspö il cumanzament da quist mais eschna landervia a tscherchar ils aviöls illa prada», ha manzunà il president da la società Andrea Carpanetti. La sporta es, tenor el, fich retschachada pro'ls paurs. Als chatschaders stan a disposiziun trais dronas e «l'apro dovraiva amo l'agüd da divers voluntaris per salvar a bunura bod ils usöls». (anr/afi)

fin a 300 uras da lavur per tuot il mantegniment e'l custodi. «Ils ultims ons vaina sviluppà quistas novas tablas d'infuormaziun davart il cumportament correct illa natüra ed invers la sulvaschina e quai per la stà e l'inviern», ha declarà Andrea Carpanetti. Ellas as dedichesch a temas sco als mürs sech, a las plantas e la fauna, a las alps e la producziun da chaschöl o lura d'inviern a la sulvaschina e'l sport. Mincha singula tabla cun l'infuormaziun da stà as referescha a la particularità dal lö ingio ch'ella as rechatta. Sper las diversas fotografias as chatta infuormaziun scrites in rumantsch e tudais-ch. E mincha lingua ha si'aigna culur ed es cun quai bain visibla per minchün eir davent d'üna tscherta distanza. L'intent da quistas tablas es da sensibilisar la populaziun e'ls giasts per ün svilup insistent e quai il sen dal reservat da biosfera. (anr/afi)

Üna via cumünaipla cun creschüts e scolars

Scoula Avrona La scoula d'Avrona ha preschantà l'ultima fin d'eivna il musical «Les Misérables» tenor il cudesch da Victor Hugo. Giovà han ils collavurators, ils magisters e'ls scolars d'Avrona insembel.

In seis salüd ha ün dals manaders da la scoula da Rudolf Steiner ad Avrona, David Brodbeck, quintà da la gronda sfida per realisar ün proget da teater: «Victor Hugo ha scrit il cudesch cul titel «Les Misérables» chi'd es cumparü dal 1862. Il teater quinta d'umans chi sun gnüts tocs in lur destin e nun han pudü inchaminar lur via sco ch'ella d'eira previsa.» Ils respunsabels da la scoula han tschernü il toc causa ch'el muossa, cha dapertuot daja sper il nosch eir il bun. «Nus laivan ir la via cun collavurators, magisters e scolars e quella via vaina inchaminà fin al böt sül palc quista saira.» Sco cha Brodbeck ha dit, han els gnü la gronda furtüna da pudair profitar dal agüd da la redschissura, Marie-Louise Lienhard. Ella ha manà ed accompagnà las prouvas ed ha motivà als giuvenils da realisar il proget cumünaivel.

Sco cha la redschissura Lienhard ha dit, es ella gnüda ingaschada aposta per quist proget. Ella lavura sco redschis-

sura libra ed ha gnü plaschiar da's pudair participar: «Üna magistra da disegn chi lavura ad Avrona ha manzunà lur intenziun. Eu vaiva fingià accompagnà quel teater avant divers ons ad üna scoula da Rudolf Steiner e vaiva amo tuot la documainta e costüms.» Tenor Lienhard è'la adüsada da lavurar cun uffants ed ha chattà ad Avrona chars uffants chi hajan collavurà exemplaricamaing. «Nus vain unicamaing stuvü scurzniir il toc causa cha la producziun füs dvantada massa lunga.» Las culissas sun gnüdas realisadas dals scolars cun lur magisters.

I'l center dal toc tenor Victor Hugo stà l'istorgia da Jean Valjean chi'd es gnü miss per 19 ons in praschun causa ch'el vaiva ingolà ün toc pan. Davo sia deliberaziun es el i üna via nova sco fabricant e capo d'üna pitschna cità. El s'ha occupà cun gliued povra, tanter oter cun la lavurainta da la fabrica Fantine, chi ha pers sia plazza pervi d'ün uffant na legitim. Per ella es però l'agüd gnü massa tard, causa ch'ella es morta d'üna malatia. Valjean es gnü persegütà divers ons da l'inspectur Javert chi til laiva darcheu metter in praschun. (anr/bcs)

Cur chi vain chaluors eir illa dmura

L'Uffizi federal per meteorologia ha averti per tuot l'eivna d'üna uonda da chalur chi's fetscha valair eir in Engiadina. A Scuol cun ospital e dmura d'attempats esa da far quint cun temperaturas fin 35 grads.

«In tuot las parts dal pajais as masüra quist'eivna temperaturas fich chodas», ha averti l'Uffizi federal per meteorologia (MeteoSvizra). Il motiv es tenor ils meteorologs üna zona da pressiuon ota chi s'extenda dal vest dal Mar Mediteran vers l'Europa centrala. «Ella süjainta e s-choda l'ajer i'l territori alpin e sü dal südost riva plü e plü ajer fich chod in Svizra», constata la MeteoSvizra. La consequenza es chi d'ün'uonda da chaluors chi düra plüs dis. Chi possa dar da mardi fin gövgia temperaturas da 33 fin 37 grads, al nord da las Alps localmaing perfin fin 39 grads. Cün üna fin da quist'uonda da chalur fa quint la MeteoSvizra pür in dumengia.

Differentes masüras illa Dmura

Sco chi disch Roland Weber, chi maina a Scuol la dmura d'attempats Chasa Puntota, s'haja defini in quella plüssas masüras, schi vain uschè chod sco uossa: «La prüma es cha nus guardain chi resta plü frais-ch pussibel illa dmura, e quai ragiundschaina cun drivir la not, tuot las fanestras», manzuna'l. «La bunura serraina tuot e nu drivin scha mà pussibel d'ürant tuot il di ingünas fanestras o üschs.» D'ürant il di guardain las collavuraturas e'ls collavurators cha las fanestras illas chombras sajan serradas e da not controlla la guardgia da not



L'aua sfraidscha cur chi'd es uschè chod ad uffants, a creschüts ed eir ad attempats.

fotografia: Muriel Wolfisberg

cha quellas sajan avertas. «Quai es alch cha la generaziun plü veglia fa automaticamaing, els sun adüsats da dar ajer da not», constata Weber. La prosma masüra pertocca il baiver: «In lur chombras survegnan ils abitants tè frais-ch e la chadafö prepara la davomezdi per tuots bavrondas frais-chas cun lat.»

Büschmainta adattada pel chod

D'ürant il di, cur chi'd es fich chod, nu vain ils collavurators our dal stabiliment culs abitants, neir our sün l'ogbia o süllas terrassas. «Sch'inchün va our il liber guardaina ch'ella o ch'el haja sü ün chapè cunter il sulai e chi dettan sü bain crema da sulai», cuntinescha Roland Weber. «Ün'ulteriura masüra es cha nus guardain eir cha nossas abitants ed abitants sajan vestits da maniera adattada pella chalur.» Chi saja minchatant da quels chi tiran aint büschmainta ün pa choda pella stagiun, declera il manader da la dmura

d'attempats. «Perquai giavüschaina chi's vestischan da maniera plü ligera.»

Tadlar als signals dal corp

Co chi'd es cun quels plü giuvenils chi han da lavurar our il liber, infuorma Rudolf Leuthold, il manader da l'Uffizi chantunal da sandà: «I dà naturalmaing blera gliued chi sto lavurar dadoura eir in dis da chaluors.» El cussaglia a quella gliued da proteger lur cheus cun chapels e lur pels cun crema da sulai, sco eir da trar aint büschmainta leiva. «Schi'd es pussibel d'esser quellas persunas prestar las lavuors in lös chi vegnan d'ürant il di fich chods fingià la daman o pür la saira», manzuna Leuthold. Chi saja evidaint chi detta mansters chi pretendan activitads our il liber, agiundscha'l: «Ad ün cuernatets nu's poja dir dad ir suot tet a lavurar, in da quels cas esa però dad esser radschunaivel e dad ir subit illa sumbriva, schi's cumainza as sentir mal.» (anr/afi)

Arrandschamaint

Exposiziun cun tschinch sens

Valchava A partir dals 29 gën vegnan a chaschun dad üna vernissascha a las 17.00 emissas novas ouvras d'art i'l museum Chasa Jaura a Valchava. Il titel da l'exposiziun es «SINSEN» e's metta insembel our dal pled tudais-ch »Sinn» e'l pled rumantsch »sens». L'exposiziun es dedichada als tschinch sens da l'uman e retschercha eir il möd da viver

e'esser uman. Las exposiziuns da stà e d'utuon vegnan cumbinadas quist on. Il museum ha invidà a las duos artistas indigenas Nicola Dunn e Vera Malamud ed al artist indigen, Pascal Lampert d'expuoner lur art. La prüma fasa d'exposiziun es dedichada a Malamud e Lampert. In utuon stà l'art da Nicole Dunn lura i'l center. (protr.)

SOMMERANGEBOT



eONE-SIXTY 900E
CHF 8390.- jetzt **7990.-**

INKLUSIV
ERSTER SERVICE - PEDALE - BIKEFITTING(*)

ERHÄLTLICH BEI
Bernina Sport – Via da la Staziun 36–7504 Pontresina
Bikeria Scuol – Bagnera 179–7550 Scuol
Bolliger Bike Shop – Via Plazzet 10–7503 Samedan
 (*) Bikefitting bei Bernina Sport

MERIDA MERIDA.ch

RESTAURANT KRONE

Wiedereröffnung
Restaurant Krone
Donnerstag, 27. Juni 2019

Traditionelles Kronenfest
Freitag, 12. Juli 2019 ab 17.00 Uhr

Euer Kronen-Team

Nacharbeiten

**Schleifzug und maschineller Gleisunterhalt
RhB-Strecke Pontresina - Poschiavo**
Einzelne Nächte vom 1. Juli 2019 – 27. Juli 2019
ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

Böschungsmäher RhB-Strecke St. Moritz - Ospizio Bernina
Einzelne Nächte vom 15. Juli 2019 – 3. August 2019
ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns die Lärmmissionen möglichst gering zu halten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition**



Lyceum Alpinum Zuoz
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

**Englischsprachiger
Primarschulunterricht**

Besuchen Sie unsere Informationsveranstaltungen für Eltern und Kinder und tauschen Sie sich mit den Fachlehrpersonen persönlich aus.

Samstag, 29. Juni 2019 | Mittwoch, 3. Juli 2019
jeweils 18 Uhr, Zuoz Globe

Mehr Infos unter www.lyceum-alpinum.ch

EINLADUNG ZUM MITTSOMMERFEST
am Samstag, 29. Juni 2019 von 10:00 bis 17:00 Uhr

- Treibstoffe 20 Rp. günstiger/Liter
- Autowäsche zum halben Preis
- Gewinnspiele
- „We are Cinema“ VR-Kino
- Grilladen und Getränke
- Shopaktionen
- Zeichenwettbewerb
- Betriebsführungen uvm.

AUTO Pfister AG San Bastiaan 55 - 7503 Samedan
T 081 851 05 00 - www.autopfister.ch



@ Engadiner Post
POSTA LADINA

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

- Abonnement abo@engadinerpost.ch
- Redaktion St. Moritz redaktion@engadinerpost.ch
- Redacziun Scuol postaladina@engadinerpost.ch



SCHWEIZER MEDIEN
MÉDIAS SUISSES | STAMPA SVIZZERA | SWISS MEDIA

ERÖFFNUNG
5. Juli 2019



ease
THE HEALTHY CHOICE

Neues Restaurant im Hotel Laudinella
«Fit und Gesund mit Genuss»

GEÖFFNET Dienstag – Samstag ab 18 Uhr
RESERVATION events@laudinella.ch / +41 81 836 06 10

LAUDINELLA
St. Moritz



Celerina

29. bis 30. Juni 2019
Talstation Celerina-Marguns



BIKETEST HAPPENING
Engadin

BIKE- UND ACCESSOIRES TEST MIT
LOKALEN BIKESHOPS
E-MTB SESSION, KIDS CORNER
AFTER BIKE PARTY
ERMÄSSIGTE BERGBAHTICKETS
ATTRAKTIVE HOTELPACKAGES

BIKE SCHOOL ENGADIN Skills & Trails
HERBERT graubünden
St. Moritz ENGADIN MOUNTAINS

www.biketest-engadin.ch

Nur hohe Sanktionen zeigen eine abschreckende Wirkung

Die vom Kanton getroffenen Vergleichsvereinbarungen führen zu unterschiedlichen Reaktionen. Und zu Fragen. Warum sind solche nicht auch anderen Unternehmen angeboten worden? Wie hoch sind diese ausgefallen? Und wird der konkrete Inhalt publik gemacht?

RETO STIFEL

Im vergangenen Jahr haben die Submissionsabreden in der Baubranche im Kanton Graubünden viel zu reden und zu schreiben gegeben – auch im Umfeld der Kantonswahlen. Dann blieb es einige Monate ruhig, bevor die Parlamentarische Untersuchungskommission (PUK) Anfang dieser Woche zur Sache informiert hat. Schon früher, zum Ende der Landsession in Pontresina, hatte Regierungsrat Mario Cavigelli mit der Mitteilung überrascht, dass die Regierung Vergleichsvereinbarungen mit neun Strassenbelagsbauunternehmen abgeschlossen hat, die in eine Weko-Untersuchung zu Abreden im Strassenbelagsbau von 2004 bis Mai 2010 involviert sind. Gemäss dieser Vereinbarung zahlen die Unternehmen der öffentlichen Hand fünf bis zu sechs Millionen Franken Schadenersatz. Was sagt die Weko zu diesen Vergleichen, was ein Fachanwalt und was der Rechtsvertreter einer Engadiner Baufirma? Die EP/PL hat nachgefragt.

Gemäss Frank Stüssi, stellvertretender Direktor der Wettbewerbskommission, hat das Sekretariat der Weko von den Vereinbarungen zwischen dem Kanton Graubünden und den Strassenbelagsbauunternehmen gewusst. «Wir begrüssen diese Vereinbarungen», sagt er. Offen sei, wie diese bei der Festsetzung der Busse durch die Weko allenfalls mitberücksichtigt werde. Dieser Entscheidung liege alleine bei der Weko. In der zweiten Sommerhälfte soll informiert werden.

«In hohem Masse stossend»

Der Zürcher Rechtsanwalt Gerald Brei vertritt die Engadiner Foffa Conrad-Gruppe in Sachen Weko-Verfahren. Dass auf Anregung der Weko im noch laufenden Untersuchungsverfahren gegen Strassenbauunternehmen Vergleichsverhandlungen stattfanden, bevor überhaupt eine Verfügung der Weko vorlag, ist für ihn in hohem Masse stossend und kaum mit dem Gleichbehandlungsgrundsatz vereinbar, dem die öffentliche Verwaltung unterliege.

Auf Nachfrage bestätigt Brot, dass die Foffa-Conrad-Gruppe vor über einem Jahr aktiv das Gespräch mit dem Kanton gesucht hat, um zu einer vernünftigen Lösung für die Zukunft zu kommen. Dies, nachdem der Kanton seine Mandantin im März 2018 von der Vergabe für öffentliche Aufträge für zwei Jahre ausgeschlossen habe. Der Kanton habe dann die Gespräche im letzten Jahr einseitig abgebrochen und sei erst vor wenigen Tagen wieder auf die Foffa-Conrad-Gruppe zugegangen, mit dem Angebot von Vergleichsgesprächen.

Unternehmer angeschrieben

Regierungsrat Mario Cavigelli bestätigt, dass im Nachgang zum abgeschlossenen und somit rechtskräftigen Fall Münstertal, gestützt auf das kantonale Submissionsrecht, die in diesem Fall von der Weko verurteilte Firma von der Regierung befristet von Aufträgen ausgeschlossen worden ist. «Die Unternehmung Foffa Conrad hat das Urteil der Weko betreffend Wettbewerbsabreden für das Münstertal anerkannt und damit bestätigt, dass es gegenüber dem Kanton und den Gemeinden damals unrichtige Angaben gemacht hat», sagt



Die Regierung hat alle in die Unterengadiner Weko-Untersuchungen involvierten Unternehmer angeschrieben. Mit dem Angebot, Vereinbarungen mit dem Kanton zu treffen, ähnlich jenen mit den neun Strassenbelagsbauunternehmen getroffenen. Symbolbild: Marie-Claire Jur

Cavigelli. Das Unternehmen habe diese Vergabesperre in der Folge aber vor dem Verwaltungsgericht von Graubünden angefochten. Das Verfahren ist noch vor Gericht hängig. Während dem laufenden Verfahren möchte Cavigelli dazu nicht weiter Stellung nehmen.

Die Foffa-Conrad-Gruppe hat gemäss Gerold Brei demgegenüber in einem anderen Verfahren, welches das Unterengadin betrifft (nämlich im Fall Engadin I), die Sanktionen der Weko nicht anerkannt und dagegen Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht erhoben. Weitere Beschwerden beim Bundesverwaltungsgericht in den Fällen Engadin III, IV und VI sind gemäss Gerald Brei ebenfalls noch hängig. Demzufolge sind all diese Sanktionen noch nicht rechtskräftig, es gilt die Unschuldsvermutung.

Cavigelli bestätigt, dass vor wenigen Tagen im Nachgang zu den kommunizierten Vergleichsvereinbarungen mit den neun Unternehmen im Strassenbelagsbau, alle die in Unterengadiner Untersuchungen involvierten Unternehmer angeschrieben worden seien. Mit dem Angebot, Vereinbarungen mit dem Kanton abzuschliessen und dem Ziel, alle Unternehmen möglichst gleichzubehandeln, im Wissen um die teils sehr unterschiedlichen Sach- und Rechtslage. Ob seine Mandantin darauf einsteigt, kann Brot heute nicht sagen. «Die Foffa-Conrad-Gruppe ist bereit, Gespräche zu führen und einen möglichen wirtschaftlich tragbaren Vergleichsvorschlag des Kantons zu prüfen», lässt er verlauten.

Vergleiche öffentlich machen

Der St. Moritzer Rechtsanwalt Stefan Metzger ist Fachanwalt SAV für Bau- und Immobilienrecht. Er beurteilt die Lösung mit den Vergleichsverhandlungen als grundsätzlich gut, vorausgesetzt, die Schadenersatzzahlung sei so hoch vereinbart, dass sich künftiges Fehlverhalten nicht lohne. Er kann sich gut vorstellen, dass mit diesen Vergleichen neues Vertrauen geschaffen werden kann. Da sehr viele Unternehmen von möglichen langwierigen

Initial für die Abklärungen rund um das Bündner Baukartell ist das Verfahren, welches das Sekretariat der Wettbewerbskommission (Weko) Ende Oktober 2012 im Unterengadin mit Hausdurchsuchungen eröffnet hat. In der Folge dehnte die Weko im Frühjahr 2013 die Untersuchungen auf den gesamten Kanton aus. Im November 2015 wurde die Untersuchung noch einmal erweitert und anschliessend aus prozessökonomischen Gründen in zehn Untersuchungen aufgeteilt. Im Juli 2017 fällte die Weko einen ersten Entscheid zu Submissionsabreden im

Rechtsverfahren betroffen wären, wäre bei den Submissionsverfahren der Wettbewerb stark eingeschränkt. «Das wiederum zeigt die starke Stellung der Unternehmen. Ein tiefer Vergleichsbetrag könnte die Folge davon sein», befürchtet er.

Wenn wieder Vertrauen hergestellt werden soll, ist es darum für Metzger unabdingbar, die Inhalte des Vergleichs vollumfänglich publiziert wird. «Das ist der Öffentlichkeit und dem Steuerzahler geschuldet. Enthielte die Vereinbarung eine Schweigeklausel, wäre das befremdlich und würde zu Misstrauen führen.»

Zumindest zurzeit sei eine Veröffentlichung nicht möglich, so Cavigelli. Dies deshalb, weil der Vereinbarungsinhalt auch Gegenstand der zurzeit noch laufenden Verhandlungen mit weiteren Unternehmen sei. Ohne die Frage vertieft abgeklärt zu haben, geht Cavigelli davon aus, dass die vereinbarten Vergleiche möglicherweise aber auch später nicht in allen Details publiziert werden können. Eine Stillschweigeklausel gebe es zwar nicht, es dürften aber auch Geschäftsgeheimnisse der Unternehmen betroffen sein. Der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rates, die wie die Regierung und die Verwaltung dem Amtsgeheimnis unterstehe, seien die

Was bisher geschah

Münstertal. Sanktionen wurden damals keine ausgesprochen: Eine Firma hatte mit der Weko kooperiert, eine zweite befand sich im Konkursverfahren. Sechs weitere Entscheide wurden Anfang Oktober 2017 publik, und im April 2018 erschütterte die Untersuchung im Fall «Engadin I» den Kanton. Damals wurden verschiedene Unterengadiner Baufirmen mit 7,5 Mio. Franken gebüsst. Verschiedene Entscheide sind noch nicht rechtskräftig und vor dem Bundesverwaltungsgericht hängig.

Im Juni 2018 hat der Bündner Grosse Rat entschieden, eine parlamenta-

rische Untersuchungskommission (PUK) zur Aufklärung der Vorfälle einzusetzen. Die PUK hat kürzlich darüber informiert, dass sie einen ersten Teilbericht dem Grossen Rat in der Dezembersession 2019 vorlegen wird. Anlässlich der Junisession des Grossen Rates vor zwei Wochen wurde zudem bekannt, dass der Kanton mit neun Firmen im Strassenbelagsbau Vergleichsvereinbarungen abgeschlossen hat. In diesem und einem weiteren letzten Verfahren hat die Weko die Entscheide auf diesen Spätsommer in Aussicht gestellt. (rs)

Vergleichsvereinbarungen mit sämtlichen Beilagen aber ausgehändigt worden. Es sei wichtig, dass die Aufsichtsinstanzen des Parlaments volle Transparenz hätten, sagt Cavigelli.

Weiterhin ein Thema

Die Kartellabsprachen werden die Öffentlichkeit weiter beschäftigen. Im Spätsommer werden die Entscheide der

Weko zu den letzten beiden von insgesamt zehn Untersuchungen im Kanton erwartet. Und in der Dezembersession des Grossen Rates wird die PUK Ergebnisse eines Teils ihrer Untersuchungen dem Grossen Rat vorlegen. Dort geht es vor allem um den Polizeieinsatz gegen Adam Quadroni, welcher mit seinen Aussagen die Absprachen erst öffentlich gemacht hat.

Jahresabschluss positiver als erwartet

Bever Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Bever befinden heute Donnerstag an der zweiten Gemeindeversammlung des Jahres unter anderem über die Jahresrechnung 2018 und einen Nachtragskredit in Höhe von 63'592 Franken für die Sanierung des Schulhauses respektive auch über eine Teilrevision der Ortsplanung.

Bei letzterem Traktandum geht es um die Festlegung des Gewässerraums gemäss Gewässerschutzverordnung (GSchV), welche seit 2011 in Kraft ist. Sie regelt die natürlichen Funktionen der Gewässer auf dem jeweiligen Gemeindegebiet, den Schutz vor Hochwasser und auch die Nutzung der Gewässer. Der Gewässerraum darf unter

strengen Auflagen zwar landwirtschaftlich genutzt werden, es dürfen in diesem Perimeter aber weder Dünger noch Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden und auch überbaut darf der Gewässerraum nicht werden. Die Festlegung des Gewässerraums erfolgt im Rahmen der Zonenplanung.

Die Jahresrechnung 2018 – erstmals nach dem Harmonisierten Rechnungsmodell 2 (HRM2) erstellt – schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 362'389 Franken positiv und weit über den budgetierten 83'000 Franken ab. Dies bei Aufwendungen und Erträgen von jeweils knapp sechs Mio. Franken. Die Nettoinvestitionen betragen im letzten Geschäftsjahr 703'575 Franken. (jd)

Werner van Gents Sicht auf die Türkei

Werner van Gent beobachtet die Entwicklung der Türkei als Korrespondent für SRF und NZZ seit 40 Jahren. Im Rahmen der Vortragsreihe des SRF-Kulturclubs referierte van Gent am Dienstag im Waldhaus Sils vor einem grossen Publikum, welches ihn live erleben konnte.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Die fundierten und ausgewogenen journalistischen Stellungnahmen und Analysen von Werner van Gent werden von einem breiten Publikum ausserordentlich geschätzt. Van Gents Stimme mit dem sympathischen holländischen Akzent half und hilft, schwierige Zusammenhänge zu verstehen.

Die Türkei – ein dunkles, zerrissenes Land: So erlebte van Gent 1979 seinen Einstieg als freier Journalist von Athen aus. Er hatte Soziologie studiert und wollte schon immer im Journalismus arbeiten. «Ich merkte bald, dass man diesen Job nicht lernen kann, man muss ihn machen!» Die deutsche Sprache, in der er berichten musste, wandelte sich für ihn von einer Hassliebe zur Liebesgeschichte, ja, sie wurde für ihn die schönste Sprache überhaupt, «um etwas gut und differenziert auszudrücken.»

Historische Zusammenhänge

Nach dem 1. Weltkrieg erfolgte 1923 die Gründung der Republik Türkei durch Mustafa Kemal Atatürk, Revolutionär und visionärer Reformier. Das Militär als mächtigste Institution hatte das Land gerettet. Atatürk stand für eine westliche Politik und führte entsprechende tiefgreifende Reformen durch.



SRF- und NZZ-Korrespondent Werner van Gent referierte am Dienstagabend im Hotel Waldhaus in Sils. Foto: Felix Dietrich

Die Wirtschaft wurde angekurbelt, Terror sollte abgeschafft werden. Aber es gab bis heute sechs weitere Putschversuche, bei denen das Militär immer eine wichtige Rolle spielte.

Recep Tayyip Erdogan und Fethullah Gülen bildeten in der jüngeren Geschichte lange Zeit ein starkes Syntheseteam zwischen Islamismus und liberaler

Wirtschaft. Erdogan, geboren 1954, von einfacher, bildungsferner Herkunft, war von 1994 bis 1998 Oberbürgermeister von Istanbul. Gülen, geboren 1941, gebildeter und begnadeter islamistischer Prediger, ist das geistliche Oberhaupt der sogenannten Gülen-Bewegung. Viele Institutionen und zahlreiche Unternehmungen werden von ihm beeinflusst.

Dazu gehören unter anderem zahlreiche Privatschulen und Universitäten, auch ausserhalb der Türkei. Erdogan radikalisierte sich nach einem Putschversuch zunehmend und verliess das Gefängnis nach drei Monaten als radikaler Islamist.

Beide waren die führenden Köpfe des politischen Islam. Gemeinsam gelang es ihnen, das bevölkerungsreiche Anato-

lien zu mobilisieren und die Wahlen zu gewinnen. Die Anatolier, bekannt als harte Arbeiter und «Calvinisten des Islam» trugen wesentlich zum Aufbau der modernen Türkei bei. Wegen Korruptionsvorwürfen gegen Erdogan kam es zum endgültigen Bruch zwischen Erdogan und Gülen. Seit 1991 lebt Gülen in Pennsylvania, USA, im Exil, während Erdogan seit 2014 amtierender Staatspräsident der Türkei ist. Er regiert despotisch, was 2016 zu seiner versuchten Entmachtung durch einen Putschversuch führte. Auf dem Taksim-Platz in Istanbul rebellierten 2016 vorwiegend junge, gebildeten Frauen, Männer und Intellektuelle gegen Bevormundung und Zensur, für ein selbstbestimmtes Leben. Van Gent, kurzfristig als Reporter dorthin befohlen, hat auf diesem Platz hautnah und drastisch miterlebt, wie die aufbegehrende Menge niedergeknüpelt und mit Tränengas niedergezwungen wurde. Er selbst konnte sich in den 17. Stock eines Hotels retten.

Zwei Schritte vorwärts, einen zurück

Van Gent thematisierte auch das bis heute ungelöste Kurdenproblem und den sich immer wieder neu zuspitzenden Griechenland-, Zypern-, Türkei-Konflikt. Kurden sind Indogermanen mit eigener, dem persischen verwandten Sprache. Türken stammen wahrscheinlich von einem zugewanderten Turkvolk aus dem Fernen Osten. Längerfristig gesehen, glaubt und hofft van Gent, dass die Zivilgesellschaft immer stärker wird und dass Erdogans Zeit ausläuft. Er sieht eine eher langsame Entwicklung, wie sie in der Vergangenheit für die Türkei immer typisch war: Zwei Schritte vorwärts, aber anschliessend immer wieder einen Schritt zurück.

Werner Van Gent, geb. 1953, Auslandskorrespondent, berichtet aus Krisengebieten. Er ist Autor zahlreicher Bücher und Gründer seiner privaten professionellen Reiseagentur «Treffpunkt Orient».

Samedan im Zeichen der Brassmusik

Am kommenden Sonntag startet in Samedan die achte Brassweek. Mit dabei auch junge Talente aus dem Oberengadin.

Rund 80 Musikstudierende, junge Talente sowie ambitionierte Laienmusiker werden an der diesjährigen Brassweek in Samedan erwartet. Sie nutzen die Woche gerne für letzte Vorbereitungen vor wichtigen Prüfungen, Aufnahmeprüfungen, Wettbewerben oder Konzerten oder geniessen die professionelle Atmosphäre, um sich zu verbessern. Angeleitet werden sie von namhaften internationalen Dozenten der Brass-Szene.

Die rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer reisen aus der ganzen Welt ins Oberengadin. Neben den Schweizern werden Musikerinnen und Musiker aus Deutschland, Italien, Österreich, Po-

len, Griechenland und Belgien anreisen. Sogar Teilnehmer aus Japan, Mexiko, Israel, den USA sowie Taiwan sind dabei. Den kürzesten Weg haben die Brüder Janic und Noa Sendlhofer aus St. Moritz sowie Luis Baumann aus Celerina, welche beide als junge Talente gelten. Auch die Altersspanne ist gross: der älteste Teilnehmer mit 76 Jahren ist Walter Marschall aus Berlin, der jüngste ist mit 13 Jahren Janic Sendlhofer aus St. Moritz. Eröffnet wird die Konzertwoche am kommenden Sonntag von den Professoren Frits Damrow (Trompete) und Thomas Rüedi (Euphonium) sowie dem Präsidenten der Brassweek Jan Schultz (Klavier). Der Montagabend gehört dem Bazilio-Posaunenquartett sowie M.O.T.R.E., dem einheimischen Trompetenquartett, das erst kürzlich am Schweizer Jugendmusikwettbewerb grosse Erfolge feierte. Am Dienstagabend wird der Solo-Trompeter der Berliner Philharmoniker, Gábor Tarkóvi, mit

Stefanie Steger (Sopran) und Simone Vebber (Orgel) in der reformierten Kirche konzertieren. Danach, um 22.23 Uhr, findet wieder die Jazz Night mit dem renommierten Trompeter Benny Brown und Band statt. Am Mittwochabend konzertiert das VAAG Brass Quartet aus dem Wallis.

Am Donnerstagabend wird Southbrass – Sieger des Grand Prix der Blasmusik 2018 – auf dem Dorfplatz zum grossen Brassfest einladen, dazu gibts Weisswürste und Brezn. Bei guter Witterung findet dann das grosse Abschlusskonzert mit allen Teilnehmenden und Dozenten am Freitagabend draussen statt. Jeweils am späteren Nachmittag werden auch die Teilnehmenden und Dozierenden der Brassweek auftreten. Die Brassweek lockt damit nicht nur Musikerinnen und Musiker ins Oberengadin, sie bietet auch Einheimischen und Gästen täglich Brassmusikgenuss. (ep)

www.brassweek.com

Photovoltaikanlage muss ersetzt werden

Celerina Vor acht Jahren hat die Gemeindeversammlung von Celerina einen Kredit gutgeheissen, für die Installation von Photovoltaikanlagen auf dem Dach der Alp Laret. Nur drei Jahre später wurden erste Mängel festgestellt, heute ist ein Grossteil der Module davon betroffen. Untersuchungen haben ergeben, dass es sich um einen Produktionsfehler handelt. Die Produktionsfirma ist in der Zwischenzeit in Konkurs gegangen. Immerhin konnte die Gemeinde in einem Vergleich errei-

chen, dass der Lieferant und der Ingenieur einen Teil des Schadens übernehmen. Auch die Versicherung zahlt einen Teil. Der Gemeindevorstand hat sich entschieden, die Photovoltaikmodule zu ersetzen. Gleichzeitig soll auf der Alp Laret ein Anschluss an die Kläranlage gebaut, eine Löschwasserleitung bis zum Waldgebiet unterhalb der Gondelbahn erstellt und der Vorplatz saniert werden. Insgesamt werden die Kosten mit 650000 Franken veranschlagt, dieser Kredit kommt am kommenden Montag,

1. Juli, vor die Gemeindeversammlung. Mit einem weiteren Kredit von 450000 Franken soll die Brücke Islas beim Betriebsgebäude von St. Moritz Energie durch eine Holzbrücke ersetzt werden. Schliesslich hat die Gemeindeversammlung auch über die Jahresrechnung 2018 zu befinden, diese schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 670000 Franken, budgetiert gewesen war ein Verlust von gut 100000 Franken. (rs)

Gemeindeversammlung Celerina, Montag, 1. Juli, 20.15 Uhr im Gemeindehaus.

FDP pflanzte Lärchen

St. Moritz Kürzlich hat die FDP Oberengadin Bregaglia einen schweisstreibenden, aber dennoch geselligen «Fronarbeitstag» beim Areal der abgebrochenen Olympiaschanze organisiert. Da die Wiederbegrünung auf diesem Hang wegen der Höhenlage sehr langsam verläuft, haben Mitglieder der FDP unter der fachkundigen Anleitung des Forstamts St. Moritz bei herrlichen Wetter 24 junge Lärchen gepflanzt und jeweils mit einem massiven Holzzaun vor dem Wild geschützt. Die gepflanzten Bäumchen sind zwar bereits 15 Jahre alt, aber weiterhin sehr empfindlich; die gebauten Einzelschütze werden deshalb noch in den nächsten zehn Jahren stehen bleiben.

Tatkräftig zugepackt haben auch die beiden FDP-Nationalratskandidaten Anna Giacometti (Stampa) und Michael Pfäffli (St. Moritz). Sie wurden von rund 20 Helfern unterstützt. Die freiwillige, unbezahlte Arbeit für gemeinnützige Zwecke gehört zur Kultur in der Schweiz; doch sie droht zu verschwinden. Umso mehr hat es die Organisatoren gefreut, dass trotz herrlichem Wetter zahlreiche Mitglieder und Interessierte erschienen sind, um an diesem Projekt mitzuarbeiten. Grosser Dank gebührt auch dem Forstamt-Team von Beat Lüscher, welches diesen Anlass mit einem gemeinsamen Mittags-Grillplausch vor Ort ermöglicht hat. (Einges.)



Mitglieder der FDP Oberengadin Bregaglia haben bei der Olympiaschanze junge Lärchen gepflanzt. Foto: z. Vfg

Bald fliesst wieder Strom über den Albulapass

Ende Oktober hat das Sturmtief «Vaia» auf der Albulapasshöhe vier Hochspannungsmasten umgeknickt. Seither ist eine wichtige Nord-Süd-Achse der Stromversorgung unterbrochen. Die Swissgrid arbeitet seit Wochen unter grossem Zeitdruck an der Instandsetzung. Bis Ende Juli soll der Strom wieder fließen.

JON DUSCHLETTA

Endlich spielt auch der Wettergott den Freileitungsmonteuren auf dem Albulapass in die Hand. Gleich sechs von ihnen hängen an diesem Dienstagmittag am Höchstspannungsmasten 24 in ihren Sicherheitsgurten. Lange Ratschenschlüssel hängen von den Gurten, Gummihammer und anderes Werkzeug. Begonnen haben sie ihre Arbeit unter widrigen Bedingungen mitten in winterlichen Verhältnissen.

Nun aber hängen sie in ihren orangefarbenen Überkleidern mit dem obligaten Bauhelm auf dem Kopf in der Mittagssonne und schwitzen bei 24 Grad Celsius, hier auf über 2300 Metern über Meer. Mit gezielten Schlägen richten sie die Montageplatten aus und ziehen danach, von gut hörbaren «Ritsch-ratsch»-Geräuschen begleitet, die unzähligen Schrauben der Metallkonstruktion fest. Selten nur rufen sich die Arbeiter durch die Mastverstreben etwas zu, wenn, dann auf Italienisch.

Die Spezialisten haben innert kürzester Zeit die vier vom Sturmtief «Vaia» und seinen bis über 200 Stundenkilometern starken Windböen geknickten Masten von Grund auf neu aufgebaut, verstrebt, verschraubt und an den Auslegern auch schon die grossen, provisorischen Rollen montiert, mit welchen in den nächsten Tagen die Leiterseile an ihren Standort gezogen werden.

Neubau statt Provisorium

Mit den umgeknickten Masten wurden Ende Oktober auch die beiden 1968 von der Elektrizitätsgesellschaft Laufenburg AG (heute Xpo-Trading AG) in Betrieb genommenen 380kV-Höchstspannungsleitungen zwischen Robbia und Filisur respektive zwischen Pradella Scuol, Robbia und Sils im Domleschg unterbrochen. Beide sind

wichtige Transit-Stromleitungen des schweizerischen und europäischen Energie-Verbundnetzes. Entsprechend dringend war deren schnelle Instandsetzung.

Auch wenn der Stromtransit stets über andere Leitungen erhalten blieb, hatte der Leitungsunterbruch doch eine markante Reduktion der Transferkapazität nach Italien um rund 900 Megawatt zur Folge, wie Swissgrid-Mediensprecher Kaspar Haffner am Dienstag im Rahmen einer Baustellenbegehung auf der Passhöhe gegenüber Mediensprechern sagte.

Stete Lawinengefahr im Einzugsbereich der vier Masten hatten den nationalen Netzbetreiber, die Swissgrid AG, nach einer Risikoanalyse davon ab-

gehalten, im Winter eine provisorische Verbindung mit Notmasten zu erstellen. Stattdessen wurde ein Neubau der Masten mit verstärkten Metallprofilen und neuen, verstärkten Fundamenten beschlossen, was am 11. März vom Eidgenössischen Starkstrominspektorat ESTI denn auch genehmigt wurde.

In der Folge verzögerten aber Schneemassen und anhaltende Lawinengefahr den Baubeginn massgeblich. Erst am 8. April konnten die Mitarbeiter des kantonalen Tiefbauamts mit der Schneeräumung an der Albulapassstrasse beginnen. Noch später, erst Mitte April konnten die Bauarbeiter bei allerding immer noch garstigen winterlichen Verhältnissen ihre Arbeit aufnehmen. Anfang Juni starteten

dann die eigentlichen Montagearbeiten. Diese sind nun so weit fortgeschritten, dass nächstens die Leiterseile aufgezogen und die Höchstspannungsleitung planmässig gegen Ende Juli wieder in Betrieb genommen werden kann.

2,8 Millionen für Instandsetzung

Die Instandsetzung der Albulalinie hat laut Sacha Bricalli, dem Projektleiter Leitungsbau bei Swissgrid, Arbeitsvergaben in der Höhe von 2,8 Millionen Franken ausgelöst. «Zudem wurde das Projekt von Beginn weg vom Zerner Umweltberatungsbüro Arinas AG begleitet, um die Umweltverträglichkeit des Projekts zu gewährleisten», so Bricalli. Unter anderem beeinträchtigte

ein Vogelschutzgebiet die Materiallieferung per Helikopter. «Dafür», so der örtliche Bauleiter Hans-Christian Widmer, «erleichterte uns die späte Öffnung des Albulapasses die Arbeit hier vor Ort erheblich.» So konnte nämlich die Passstrasse als Materiallager genutzt werden. Heute, nach der Öffnung und angesichts des starken Verkehrs am Albulapass, ein undenkbares Unterfangen.

Während sich am Masten 24 der oberste Montearbeiter langsam der Mastspitze nähert, klettern auf Mast 23 ein Mitarbeiter des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (ewz) in grünen Arbeitshosen von Strebe zu Strebe. Sie kontrollieren die Montage und bereiten bereits die technische Abnahme der einzelnen Masten vor.



Die Spezialisten der Freileitungsbaufirma Kummier & Matter bei ihrer anspruchsvollen Arbeit in schwindelerregenden Höhen von bis zu 70 Metern. Weitere Fotos via der «EngadinOnline»-App.

Foto: Jon Duschletta

St. Moritz erhält einen «eigenen» Wein

Vermischtes Kürzlich war der St. Moritzer Gemeindepräsident Christian Jott Jenny an das Traubenblütenfest in der Bergtröte Osterfingen eingeladen. Dabei wurde Jenny von einem kleinen «Staatsakt» überrascht. Der Schaffhauser Regierungspräsident, zwei weitere Regierungsräte und der Gemeindepräsident von Wilchingen, Ruedi Leu, überreichten gemeinsam der Gemeinde St. Moritz eine Patenschaft für

zwölf alte Rebstöcke. «Eine sehr berührende Geste, die mich unendlich freut», sagt Christian Jott Jenny.

Die Gemeinde St. Moritz ist nun für ein Jahr Pate dieser Rebstöcke und hat im gegenzug Anrecht auf die Trauben und den daraus gekelterten Blauburgunderwein. Die Weinflaschen, versehen mit einem speziellen Etikett, werden der Gemeinde dann im nächsten Frühjahr überreicht. (Einges.)



Christian Jott Jenny mit Amtskollegen Ruedi Leu aus Wilchingen. Foto: z. Vfg

Engadiner Abend-OL in Tarasp

Orientierungsläufe Vor Wochenfrist fand der 1. Lauf der diesjährigen Abend-Orientierungslaufserie im Gebiet des Lai Nair in Tarasp statt. Auf der neuen Karte, die ihre Feuertaufe letztes Jahr beim 7. Nationalen OL erleben durfte, wurden durch die Bahnleger Claudia Janett und Riet Gordon den Anforderungen entsprechende Bahnen gelegt. Die Strecke führte durch abwechslungsreiche Gebiete, teilweise über gut belaubte Alpenweiden, durch lichten Wald, über Heidelbeeren und Alpenrosen. Es machte mächtig Spass, den jungen OL-Läufern

zuzuschauen, wie leicht und unbekümmert sie durch den Wald liefen. Die meisten Teilnehmer kamen nicht aus der Orientierungslaufszene, sondern besuchten bei der ehemaligen Spitzenläuferin Annelies Meier einen OL-Kurs in Scuol.

Neben den lokalen Cracks nahmen auch einige Läufer aus dem Unterland, dem Tessin und sogar aus Montreal die Gelegenheit wahr, dieses schöne Laufgebiet zu erkunden. Der 2. Engadiner Abend-OL findet am Donnerstag, 4. Juli, ab 17.15 Uhr beim Bahnhof in Pon-

tesina statt. Anmeldung vor Ort. Es werden technisch einfache bis schwere Bahnen angeboten, mit Längen zwischen drei und sieben Kilometern. (ac)

Rangliste:

Schwarz: 1. Kamm Jan, Madulain 44.46 Minuten, 2. Märk Urs, Zollikon 58.04, 3. Kneubühler Thomas, Montreal, Kanada 67.55. **Rot:** 1. Maier Martin, Bern 34.14, 2. Wüstenhagen Rolf, St. Gallen 42.31, 3. Kamm Monika, Madulain 46.55. **Grün:** 1. Aebi Christian, Ftan 39.03, 2. Carpanetti Gianna, Ftan, 52.29, 3. Gallmann Aglaia Tarasp 62.14. **Blau:** 1. Kaufmann Filipa, Gisep Selina, Ftan, 44.30, 2. Gurtner Lea, Scuol 46.30, 3. Aebi Corina, Ftan 51.50. Gewinner Tagespreises, Gutscheine Hotel Bär und Post Zerne, Scherrer Benno Landquart.

Veranstaltungen

Pontisella Openair mit «Extrafish»

Stampa Am kommenden Samstag, 29. Juni, findet im Kultur-Gasthaus Pontisella in Stampa das erste Open-Air-Konzert mit der Band «Extrafish» aus Luzern statt. «Extrafish», das ist Balkan Dada Dub, das ist Fake Ethno und World Fiction, eine erfundene Wahrheit, basierend auf musika-

lischen Traditionen, die es nie gab. Im Trio werden die Luzerner den Garten des Pontisella verzaubern. Das Konzert beginnt um 21.00 Uhr. Ab 19.00 Uhr ist die Bar geöffnet. Bei Schlechtwetter findet das Konzert im Heustall Pontisella statt. Der Eintritt ist frei, Kollekte. (Einges.)

Theater mit Humor

Champfèr Die Scoula Sportiva in Champfèr führt ein humoristisches Theaterstück mit dem vielversprechenden Titel «Flop of the world» auf. Die öffentlichen Aufführungen finden heute Donnerstag und morgen Freitag jeweils um 19.30 Uhr im Schulhaus Champfèr statt.

Alle drei Jahre widmen sich die Talentschüler in Champfèr einem grösseren Theaterprojekt. Im eigens dafür geschriebenen humoristischen Theaterstück wird unter anderem auch die ortsansässige Politik auf den Arm ge-

nommen. Die Talentschülerinnen und -schüler lassen dabei ihren eigenen Visionen freien Lauf.

Die Komplizen des Mailänder Milliardärs versuchen, sich in der frei erfundenen Handlung das Olympiaschanzenreal samt Campingplatz, ansässigen Kloster und Lej Marsch unter den Nagel zu reissen. Obwohl die Bestechungsversuche der Spekulanten ziemlich verlockend sind und die ortsansässigen Politiker ins Wanken gebracht werden, schaffen es die Einheimischen, die Mafiosobande zu vertreiben. (Einges.)



«Portaledge-Übernachtungen» unterhalb der Alp Languard



Pontresina An der Gemeindevorstandssitzung am 4. Juni wurde Folgendes beschlossen:

Gemeinsame Sitzung mit dem Tourismusrat:

Der Tourismusrat stellte dem Gemeindevorstand die Ergebnisse seiner Strategiedebatte 2019–2023 vor. Für den Produkte, Angebots- und für den Eventbereich gilt «Weiterentwicklung» als Maxime; Innovationen sind für den Moment nicht vordringlich.

Für das Anfang Juli anstehende Jahresgespräch mit Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Engadin St. Moritz Tourismus AG wurden als Themen festgelegt: Die Leistungsvereinbarung, die ESTM-Strategie, das neue Erscheinungsbild und die Zukunft der Tourist-infostelle Pontresina (mit deren Führung die Gemeinde Pontresina die ESTM AG beauftragt hat; der Vertrag läuft am 31. Dezember aus).

Genehmigung der Jahresrechnung 2018 zuhanden der Gemeindeversammlung vom 3. Juli: Die Gemeinde Pontresina schliesst das Geschäftsjahr 2018 mit einem betrieblichen Aufwand von 24,488 Millionen Franken und einem betrieblichen Ertrag von 26,192 Millionen Franken ab (Budget: 25,889 Millionen Franken beziehungsweise 24,737 Millionen Franken). Statt des erwarteten Defizits von 1,24 Millionen Franken resultiert zusammen mit dem Finanzergebnis und dem ausserordentlichen Ergebnis ein Plus von 1027 Franken. Dies nach Rückstellungen von 1,225 Millionen Franken für die geplante Gesamterneuerung von Jugendherberge und Langlaufzentrum. (Diese Rückstellung unterliegt der Zustimmung der Gemeindeversammlung.)

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoaufwendungen (das heisst, inklusive Beiträge von Dritten) von 9,715 Millionen Franken. Budgetiert gewesen waren 10,722 Millionen Franken.

Die Jahresrechnung 2018 beruht erstmalig auf dem Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2) für die Bündner Gemeinden. Nebst einer anderen Gliederung der verschiedenen Konten in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung sowie neuen Bewertungskriterien wird durch HRM2 auch die Präsentation der Jahresrechnung neu vorgeschrieben. Der Bericht geht zusammen mit weiteren Gemeindeversammlungsvorlagen dieser Tage an die Stimmberechtigten. Die rund 90-seitige Detailrechnung ist nur online verfügbar.

Vergabe Gemeindepolizeiaufgaben ab 1. Januar 2020: Der Gemeindevorstand hat den Auftrag aus dem Jahr 2008 an die Kantonspolizei zu Übernahme der Gemeindepolizeiaufgaben zum Ende dieses Jahres gekündigt. Nach Gesprächen mit der Gemeinde St. Moritz liegt nun ein Angebot vor für die Übernahme der Pontresiner Gemeindepolizeiaufgaben durch die Gemeindepolizei St. Moritz. Nachdem auch die Kantonspolizei ein neues Angebot in Aussicht gestellt hat, will der Gemeindevorstand bis zu dessen Vorliegen mit seinem Vergabeentscheid zuwarten.

Bau eines Personenunterstands beim Pumptrack: Beim Pumptrack in Tolais soll ein Witterungsschutz erstellt werden, der Sonne und Regen fernhält. Auch sollte es eine Picknickmöglichkeit für die Trackbenutzer und ihre Begleiter geben. Dazu wurde die Idee der bereits realisierten Bushaltestellen weiterent-



Sorgt künftig die Gemeindepolizei von St. Moritz in Pontresina für Recht und Ordnung?

Foto: Daniel Zaugg

ckelt. Die Kosten werden auf 96000 Franken geschätzt. Finanziert werden soll der Bau aus dem Infrastrukturbudget 2019. Der Anschluss von Wasser und Strom ist nicht geplant, soll aber bei der vorgesehenen Neuanlage von ESM-Nachtlauf-/Halbmarathonziel und Skimarathondurchlauf nochmals beurteilt werden. Der Gemeindevorstand stimmt dem Projekt zu. Es soll noch diesen Sommer/Herbst realisiert werden.

Auftragsvergabe Schliessanlage Sanierung und Umbau Chesa Cumünela, Gemeindehaus: Weil die vorhandene Schliessanlage zu guten Teilen weiterverwendet werden kann und diese Anlage von «Auf & Zu St. Moritz» geliefert, installiert und unterhalten worden ist, vergibt der Gemeindevorstand den Auftrag für die nötige Komplettierung der Schliessanlage für 30642.20 Franken (inklusive Mehrwertsteuer) ebenfalls an die Firma «Auf & Zu St. Moritz».

Bewilligung an die Bergsteigerschule Pontresina für Portaledge-Angebote: «Portaledge» (portable ledge, «tragbarer Felsvorsprung») ist ein Hilfsmittel zum Biwakieren in Felswänden, meistens eingesetzt beim mehrtägigen «Bigwall-Klettern». Es besteht aus einer Plattform (starrer Rahmen, meist aus Aluminiumstangen zusammengesetzt, zwischen denen ein Stoff gespannt ist) und Spanngurten, mit denen das «Portaledge» an Felsklippen befestigt wird. Häufig wird das komplette «Portaledge» zusätzlich mit einer Zeltplane überzogen, um die Benutzer vor Wind und Regen zu schützen. Die Bergsteigerschule möchte mit Start im Rahmen des «Mountain-Festivals» (20. bis 23. Juni) den Sommer über bei gutem Wetter an drei Tagen pro Woche «Portaledge-Übernachtungen» anbieten. Ziel ist einerseits, die Übernachtungsmöglichkeit an einem aussergewöhnlichen Ort, andererseits aber auch die Ausbildung der Angebotsteilnehmerinnen und -teilnehmer in Einrichtung und Nutzung eines «Portaledge» anzubieten.

Um die gefahrlose Ausbildung und das Erlebnis ins Zentrum zu stellen und das Angebot in mehr oder weniger bereits touristisch genutztem Gebiet zu realisieren (mit Schutzunterstand und Toiletten in erreichbarer Nähe), wurde

ein Felsriegel unterhalb der Alp Languard als bestgeeigneter Standort ausgewählt. Die nach Süden ausgerichtete Wand weist eine gute Felsqualität auf und ist durch die Lage mit Blick über das Oberengadin gut geeignet. Auch ist der Zugang ab Alp Languard kurz und einfach. Eingesetzt werden sollen maximal drei «Portaledges» für jeweils zwei Personen. Die Gruppe wird von einem Bergführer beziehungsweise einer Bergführerin angeleitet. Die Teilnehmenden sind während dem ganzen Aufenthalt durch ein Klettersteig-Set an einem Klettergurt gesichert.

Der Gemeindevorstand sieht das Angebot als ideal passend zum Pontresiner Geschäftsfeld «Alpinismus» und stimmt dem Gesuch zu. Er befristet die Bewilligung aber bis maximal zum Jagdbeginn.

Gesuch zur Durchführung eines «Buggy-Park-Angebots» mit Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren: Seit dem Winter 2015/2016 bewilligte die Gemeinde Pontresina zwei Anbietern für die Zeit von Mitte Dezember bis zweite Woche März die Durchführung von Anlässen mit «E-Buggies», «E-Quads» und «E-Ziesel» (Ein-Personen Raupenfahrzeuge) auf einem abgesperrten und gesicherten Parcours auf dem Areal des «Kieswerks Montebello». Verfügbar war das Angebot jeweils an sechs Tagen pro Woche von 10.00 bis 16.00 Uhr, vereinzelt bis maximal 19.00 Uhr.

Weil die Fahrzeuge ersetzt werden müssen und sie offenbar nicht mehr mit Elektroantrieb auf dem Markt angeboten werden, stellen die Anbieter das Gesuch, in «Montebello» im kommenden Winter mit Benzinmotoren fahren zu dürfen. Der Gemeindevorstand lehnt einen Umstieg von Elektro- auf Verbrennungsmotoren als nicht vereinbar mit den Pontresiner Marktwerten einstimmig ab und verweigert die nachgefragte Bewilligung.

Gemeindebeitrag an Erneuerung Glockenaurüstung und Läutmaschinen Kirchturm San Nicolò: Seit der Fusion der evangelischen Kirchgemeinden des Oberengadins zur regionalen Kirchgemeinde «Refurmò Oberengadin» ist die Kirchgemeindeverwaltung in Zuoz auch zuständig für die evangelische Pontresiner Kirche

San Nicolò und deren Unterhalt. Dazu gehört unter anderem auch die Wartung des Kirchengeläutes mit vier Glocken. Diese Aufgabe ist der «Muff Kirchturmtechnik AG Triengen (LU)» übertragen worden. Diese informiert über folgende Feststellungen:

– Bei den Glockenaufhängungen aus dem Jahr 1887 sind die Gewinde defekt, diese können teilweise nicht mehr nachgezogen werden.

– Die Antriebsräder beginnen zu rosten. Diese sollten im Jahr 2020 saniert werden.

– Die Läutmaschinen der Glocken 2 und 3 wurden 2004/2013 erneuert und auf dem Glockenstuhl montiert. Die anderen Läutmaschinen weisen starke Abnutzungen auf, diese stammen noch aus dem Jahr 1990 und sollten ebenfalls ersetzt werden.

Die Kosten sind auf 25654.15 Franken (inklusive MwSt.) veranschlagt. Gemäss einer Vereinbarung aus dem Jahr 1921 tragen die politische Gemeinde und die Kirchgemeinde die Kosten für den Unterhalt von Kirchturm und Glocken je zur Hälfte. Der Gemeindevorstand ist bereit, 12827.10 Franken für das Budget 2020 vorzusehen.

Sponsoring-Gesuch Pontresiner Verpflegungsposten für Engadin Radmarathon: Der Gemeindevorstand bewilligt einen Beitrag von 500 Franken an die Kosten des Pontresiner Verpflegungspostens am Engadin Radmarathon auf Ospizio Bernina. Der Engadin Radmarathon wird am 7. Juli zum 14. Mal ausgetragen und führt wahlweise über 97 oder 214 Kilometer. Start und Ziel sind in Zernez.

Traktandenliste und Botschaft zur Gemeindeversammlung 2019–02 vom 3. Juli 2019: An der Gemeindeversammlung 2019–02 am Mittwoch, 3. Juli um 20.30 Uhr in der Sela Arabella des Gemeinde- und Kongresszentrums Rondo sollen unter anderem folgende Traktanden behandelt werden:

– Genehmigung Jahresrechnung/Abschluss 2018,

– Abschluss einer Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Pontresina und der Region Maloja betreffend Aufbau und Betrieb eines Eissportzentrums,

– Anpassung/Aufhebung der Ausländerquote,

– Ersatzwahl eines Mitgliedes des Tourismusrates für den Rest der Legislaturperiode 2017–2020.

Baugesuche: Nachdem die Wohnung S51276 nachweislich seit 20 Jahren als Erstwohnung genutzt worden ist, kann dem vorliegenden Gesuch der Eigentümerin entsprochen und die Wohnung zum 1. Mai aus der kommunalen Erstwohnungspflicht entlassen werden. Sie ist somit altrechtlichen Wohnungen gleichgestellt.

Der Gemeindevorstand folgt den Anträgen der Baukommission und bewilligt folgende Bauvorhaben:

– Einbau und Vergrößerung Dachfenster Wohnung Nummer 9 Chesa Aquileja, Via Garsun 42,

– zwei Flow Trails für Kinder im Park des Hotels Saratz, Via da la Staziun; eine eingegangene Einsprache wird abgelehnt (Beschwerdemöglichkeit an das Verwaltungsgericht),

– zweite und letzte Verlängerung Baubewilligung vom Juni 2017 Umbau und Erweiterung Chesa Dimvih, Via da la Botta 96, bis zum 27. Juni 2020,

– Ausbau Infrastruktur/Ausbau RhB-Bahnhof Pontresina; Parallel zum Bahnhofsausbau wird zurzeit eine Arealentwicklung geplant, in welcher der Bahnhofplatz umgebaut werden soll,

– der überarbeitete Quartierplan «Hotel Müller» inklusive Vorschriften wird zur öffentlichen Auflage verabschiedet.

Anschaffung Software für die Administration von «La Maisa» und «La Maisa plus»: Die wachsende Nachfrage nach Angeboten der ausserschulischen Tagesstruktur «La Maisa» beziehungsweise nach der neuen familienergänzenden Kinderbetreuung «La Mais Plus» machen es nötig, die Administration (Anmeldung, Personalplanung, Präsenzkontrolle, Abrechnung) neu aufzugleisen.

Der Gemeindevorstand stimmt der Anschaffung einer Erweiterungsapplikation zur bereits vorhandenen GVERSoftware «Axioma» für 14539.50 Franken zu. Ein früherer Auftrag für eine «Stand alone»-Lösung wird mit dem Einverständnis des Anbieters wiederufen.

Neue Schulleitung gewählt: Für die Nachfolge von Schulleiter Domenic Camastral und Schulleiterstellvertreterin Irena Camastral wählt der Gemeindevorstand auf Antrag des Schulrates Fadri Feuerstein als Schulleiter und Flurina Urech-Bazzell als Co-Schulleiterin mit Stellenantritt zum Schuljahresbeginn 2020/2021. Die beiden beginnen bereits im kommenden Herbst mit der dreijährigen Schulleiterausbildung, die vom «Netzwerk Schulführung» der Pädagogischen Hochschulen St. Gallen und Thurgau angeboten wird.

Fadri Feuerstein ist seit 2003 Oberstufenlehrer an der Gemeindegemeinschaft Pontresina. Er wird in einem Pensum von 18 Wochenlektionen als Schulleiter tätig sein (circa 62 Prozent) und in zehn Lektionen als Lehrer. Flurina Urech-Bazzell, seit 2017 an der Gemeindegemeinschaft Pontresina als Co-Schulleiterin mit vier Wochenlektionen (circa 14 Prozent) einen fest zugewiesenen Zuständigkeits- und Verantwortungsbereich übernehmen und daneben weiterhin als Primarlehrerin arbeiten.

Für Eltern, Schülerinnen und Schüler ändert sich für das kommende Schuljahr nichts. Die bisherige Schulleitung führt weiterhin die Schule Pontresina und ist bis Ende Schuljahr 2019/2020 erste Anlaufstelle für alle. (ud)



*Cumbatta la buna
cumbatta da la cretta,
dà man la vita eterna,
a la quala tü est clamà.
1. Timoteus 6.12*

Annunzcha da mort

Cun gronda malavita pigliaina cumgià da meis char hom,
da nos bap, bazegner, pin, quina e padrafter

Otto Huber

18 december 1950 – 24 gün 2019

Davo greiva malatia til ha il Segner clomà pro El, bler massa bod. Char Otto, tü ans mancast e nus at tgnain adüna in bun'algardanza.

Adressa da led:

Anna Maria Huber-Bott
San Bastian 377
7550 Scuol

Ils relaschats in led:

Anna Maria Huber-Bott
Michael ed Ursina Huber-Benz
cun Selina, Jon ed Andri
Tanja ed Andreas Oberli-Huber
cun Maurus e Flurin
Dominique e Joanna Huber
Ladina e David Imper-Filli
cun Lina e Tino
Gian Reto e Pamela Filli
cun Alessio e Leandro
Paraints, cuntschaints, amis ed amias

Il funaral ha lö in sonda, ils 29 da gün 2019 a las 13.30 h illa baselgia refuormada a Scuol. Reunion es giò Plaz.

Impè da donaziuns da fluors giavüschaina da pensar a l'Ospidal d'Engiadina Bassa, Scuol. (conto PostFinance, Bern per il CSEB, 7550 Scuol, annotaziun «Palliative Care», IBAN CH19 0900 0000 7000 0641 5)



Todesanzeige

Wir haben die schmerzliche Pflicht, den Hinschied unseres Kiwanisfreundes

Hans Melchior-Frefel

30. Juni 1932 - 22. Juni 2019

bekanntzugeben.

Hans war seit 1983 ein allseits geschätztes und geachtetes Mitglied des Kiwanis Clubs St. Moritz Oberengadin.

Wir nehmen traurig Abschied von einem liebenswürdigen, hilfsbereiten und humorvollen Menschen und Freund. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Frau Christine, seiner Familie sowie allen Hinterbliebenen.

In herzlicher Anteilnahme und freundschaftlicher Verbundenheit,

KIWANIS CLUB ST. MORITZ OBERENGADIN
Vorstand und Mitglieder

Anstelle einer Blumenspende oder eines Kranzes, gedenkt der Kiwanis Club St. Moritz Oberengadin - im Namen des Verstorbenen - einer wohltätigen Institution.

*Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende
eines mühsam gewordenen Lebens*

Franz von Assisi

Ohne die von ihm geliebten Engadiner-Berge, dafür umgeben von seiner Ehefrau, den Geschwistern und Anverwandten ist

Ernst Mathys-Weiss

14. Juni 1942 – 21. Juni 2019

nach schwerer Krankheit und nur kurzem Aufenthalt im Seniorenzentrum Gritt in Niederdorf gestorben.

Traueradresse:

Richard Mathys
Holdenweg 18
4435 Niederdorf

In liebevoller Erinnerung:

Mathys-Weiss Irma
Mathys Bruno und Annemarie
Mathys Reinhold und Stuber Doris
Schulthess Monika und Häberli Bernhard
Mathys Toni und Marlies
Mathys Richard und Charlie
und Verwandte

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Verabschiedung im engsten Familien- und Freundeskreis statt.



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie diese via E-Mail übermitteln:
werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet.

Jesaja 66,13

In memoriam

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.



Foto: Daniel Zaugg





Uns gibt es auch so. Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Umbrailpass gesperrt wegen Radrennen

Polizeimeldung Der 26. Dreiländergiri führt am Sonntag, 30. Juni über den Umbrailpass, welcher deshalb gesperrt wird. Im Münstertal und im Unterengadin ist mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen.

Ausgangs- und Endpunkt dieser Rad-sportveranstaltung ist Nauders (A), wo um 6.30 Uhr der Start in Richtung Stils-erjoch (I) erfolgt. Gemäss der Medien-mitteilung ist auf Schweizer Gebiet ei-nerseits die Strecke Umbrailpass – Sta. Maria – Ofenpass – Zernez – Marti-na und andererseits die Strecke Um-brailpass – Sta. Maria – Müstair be-troffen. Der Umbrailpass wird am Sonntag, 30. Juni zwischen 8.00 Uhr und 12.30 Uhr zwischen Sta. Maria und der Passhöhe in beide Fahrrichtungen gesperrt. Auf diesen Strecken kann es deshalb zu Verkehrsbehinderungen und Wartezeiten kommen. (kapo)

50 Jahre zu Gast im Parkhotel Margna

Jubiläum Zum Saisonauftakt durfte das Parkhotel Margna Nicolette Sarasin-Schlumberger zu 50 Jahren Treue gratulieren. Das Hotel ist stolz, einen solch treuen Stammgast immer wieder willkommen heissen zu dürfen. Das Jubiläum wurde im Park des Parkhotel Margna gefeiert, wo Sarasin von Jo-landa Picenoni die goldene Silser Gast-Ehrungsplakette erhalten hat. Zu Trä-nen gerührt, nahm die mittlerweile 94-Jährige die Plakette entgegen.

1969 kam Sarasin von Basel zum ersten Mal in das kleine Dorf im Engadin, um ihre Ferien im Parkhotel Margna zu geniessen – damals noch in Begleitung ihres Ehemanns. Sie kehrt auch heute noch immer wieder ins Parkhotel Marg-na zurück und geniess ihre Ferien im Engadin. (Einges.)



Nicolette Sarasin-Schlumberger (rechts) mit Tochter im Park des Park-hotels Margna. Foto: z. Vlg

plus engadin

Gratis-App EngadinOnline laden (kompatibel für Apple und Android)

App starten und das Foto mit dem PLUS-Marker scannen

Nun öffnen sich digitale Inhalte wie Videos oder Fotogalerien

Am Montagabend lauschten die Gäste im Hotel Laudinella der Bedeutung antiker Bücher. Der Theologe und Kirchenhistoriker Jan-Andrea Bernhard referierte über den Inhalt von Buchsammlungen und Bibliotheken im Freistaat der drei Bünde.

KATHARINA VON SALIS

Vera Kaiser und Cordula Seger führten in den zweiten Anlass der Referats- und Gesprächsserie «Kultur forscht» von «Laudinella Kultur» und dem Institut für Kulturforschung ein. Thema waren antike Bücher aus den Zeiten, bevor «Grossraubünden» seine Untertanen-gebiete verlor und ein Schweizer Kan-ton wurde, und was diese über ihre Be-sitzerinnen und Besitzer aussagen.



Referent Jan-Andrea Bernhard hat sich mit der Bedeutung antiker Bücher befasst.

Foto: Katharina von Salis

106 Bibliotheken besucht

Mit seinem Referat wollte Jan-Andrea Bernhard «Einblicke in die Buch- und Bildungsgeschichte der Drei Bünde geben». Das ist ihm gelungen, und wie. Sein ursprüngliches Projekt veränderte sich mit dem Erkenntniszuwachs, der Umfang stieg gewaltig mit der Anzahl besuchter Bibliotheken. Zur ursprünglichen Idee, grössere Buchsammlungen anzuschauen und historische Bibliotheken aufgrund alter Verzeich-nisse zu rekonstruieren, kamen neue Themen.

Die Forschungsfrage «Lesestoffe» sollte beleuchten, wer was wann und warum las. Schlüsse über Lesefertigkeit, Leseinteresse, über Bildung sol-len gezogen werden. Dazu mussten Be-sitzeinträge und Randnotizen in den Büchern ebenfalls aufgelistet werden. Zusammen mit dem früheren Staats-archivar Silvio Margadant besuchte

der Referent 106 anstatt der 40 bis 50 vorgesehenen Bibliotheken. Die bei-den prüften rund 68000 vor dem Jahr 1815 gedruckte Bücher mit nahezu 17000 Besitzeinträgen. Davon waren 1200 Bücher im Besitz von Frauen. «Frauen im 17. und 18. Jahrhundert besaßen mehr Bücher und konnten besser lesen und waren gebildeter, als bisher angenommen», war einer der Schlüsse.

Mengia Wieland-Bisaz aus Scuol war die erste romanische Schriftstellerin und Dichterin. Ihr bekanntestes Werk ist ein Gesangs- und Gebetbuch mit dem Titel «Ovretta musicale» aus den Jahren 1740 bis 1769. Es gab innerhalb von 20 Jahren vier Auflagen. Die Arbeit von Jan-Andrea Bernhard ist ein gutes Beispiel dafür, dass es sich lohnt, Quellenmaterial immer wieder zu überprüfen. Vorgefasste Meinungen

können so durch genaue Recherche auch revidiert werden.

Wer las was?

Graubünden wird heute von Chur aus gedacht, also Deutsch. Im alten «Gross-graubünden» waren Lesefertigkeit und -interesse in den romanisch- und italie-nischsprachigen Gebieten ausgeprägter als in Deutschbünden. Sie waren auch grösser in protestantischen als in katho-lischen Gebieten. Mit der Zeit änderte sich, was gelesen wurde: Von vor allem religiöser Lektüre hin zu einem brei-teren Spektrum. Ab 1650 finden sich ver-mehrt Hinweise, dass auch das all-gemeine Volk Bücher las — die Buchproduktion in den Volkssprachen nahm dann sprunghaft zu. Früher hatte eine Bauernfamilie ein bis drei Bücher, ein Notar/Gelehrter 15 bis 20 und eine adelige Familie besass über 100. Frauen

lasen, vor allem durch den Einfluss des Pietismus, meist religiöse Bücher.

Gedruckt wurde, was gefragt war

Und wie kam man zu einem Buch? Han-delszentren für Bücher waren lange Chiavenna und Chur, die Bücher wurden über die Pässe je nach Bedarf hin- und hertransportiert. Bücher konnten auch schon mal versteckt in einem Fass reisen, wenn deren Inhalt kritisch oder gar ver-boten war. Zentrum für den internatio-nalen Buchhandel war schon damals die Buchmesse in Frankfurt, wo sich auch die Bündner Buchhändler eindeckten. Gedruckt wurde, was gefragt war. Die Re-sultate seiner Forschung verbreitet Jan-Andrea Bernhard nicht nur mündlich, sondern er hat auch bereits eine Reihe von Arbeiten darüber publiziert. Für 2020 ist ein Handbuch inklusive Register zum ganzen Projekt geplant.

WETTERLAGE

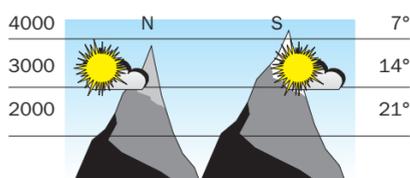
Ein markantes Hochdruckgebiet verläuft von Tunesien über das Mittelmeer bis zum Alpenraum. An seiner Westflanke fliesst aus Süden heisse Sahara-Luft zu den Alpen. Diese Wetterlage ist für die extrem hohe Temperaturen in der Schweiz verantwortlich, insbesondere in den Bergen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Die Sahara-Hitze ist angekommen! Nach einer klaren Nacht kann man am Morgen die Räume durchlüften. Dann aber nimmt die Hitze mit der höher steigenden Sonne rasch wieder zu und ab der Mittagszeit sind in ganz Südbünden für den Monat Juni neuerlich Hitzerekorde möglich. Mit der massiven Tageserwärmung bleiben einzelne Quellwolken vor allem im Münstertal und im Unterengadin nicht aus. Die Gewitterneigung bleibt dabei aber weiterhin sehr gering. Mit hochsommerlich heissem und schönem Wetter geht es dann auch durch die kommenden Tage.

BERGWETTER

Die aktuelle Hitzewelle sorgt nicht nur in den Tälern für extrem heisse Temperaturen, sondern auch auf den Bergen. Hier liegt die Frostgrenze um 4700 Meter. Trotz dieses immensen Energieangebotes und der labil geschichteten Luftmasse sind Schauer und Gewitter kaum ein Thema.



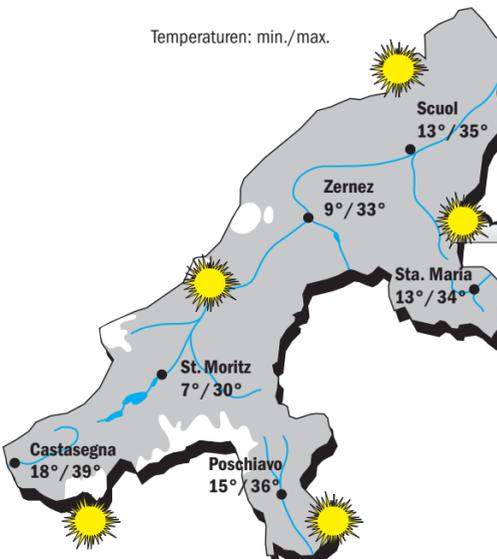
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	9°	Sta. Maria (1390 m)	16°
Corvatsch (3315 m)	11°	Buffalora (1970 m)	6°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	7°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	14°
Scuol (1286 m)	14°	Vicosoprano (1067 m)	keine Werte
Motta Naluns (2142 m)	16°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
 15 / 32	 11 / 34	 12 / 34

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
 11 / 27	 5 / 25	 7 / 27

Anzeige

engadin online

Abo-Planung

Ferienumleitung, Wechsel von Print auf Digital für die Ferien, Adressänderung...



Unterhaltung

Regelmässig Blog-Beiträge von verschiedenen Autoren

Das Medienhaus der Engadiner